

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellberg 'des Hofbuchdruckers, Tagblatt-Druck'.
Erscheinungzeit: 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags von 8 nachmittags
Bismarck-Druck-Dr. 68631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für ein Bezahlungsmonat von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.—, einschließlich Zustellung. Durch die Post bezogen RM. 2.20, zusätzlich 20 Pf. Beleggeld, einschließlich Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Zeitungsverkäufer, die Buchhandlungen. — Im Falle von Verzögerungen oder Unterbrechungen, haben die Zeitungsverkäufer Anspruch auf Entschädigung des Lesers oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Vertriebspreis: Tagblatt Wiesbaden.

Preisgelegene Tageszeitung in Wiesbaden.

Vertriebspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7100.

Nr. 72.

Freitag, 13. März 1936.

84. Jahrgang.

„Lieber einsam als ehrlos.“

Deutschland steht zu seinen Vorschlägen.

Eine amtliche deutsche Regierungs-Erklärung.

Frankreichs Sicherheiten.

Berlin, 12. März. Zu verschiedenen Pressekonferenzen und Auskünften ausländischer Staatsmänner wird dem DFB von amtlicher Seite mitgeteilt:

Die Militärbündnisse.

1. Frankreich hatte vor dem Locarnopakt folgende Militärbündnisse bereits abgeschlossen, die im Falle eines Angriffs Deutschlands auf Frankreich wirksam werden sollten:

- a) mit Belgien,
- b) mit Tschechoslowakei,
- c) mit Polen.

Da es sich bei diesen Bündnissen nach der Mitteilung der französischen und der anderen Regierungen um Defensivbündnisse handelt, Deutschland aber keinerlei aggressive Absichten gegen Frankreich oder diese anderen

Staaten bezieht, wurden sie auch nicht als im Widerspruch zum Locarnopakt stehend angesehen und damit auch von Deutschland ohne weiteres akzeptiert.

Der gewaltigste Festungsbau aller Zeiten.

2. Frankreich hat an der deutschen Grenze seit dem Friedensschluss eine ungeheure Truppenmassierung vorgenommen. Die französische Grenze wurde außerdem mit dem gewaltigsten Festungsbau aller Zeiten versehen. Die militärischen Autoritäten aller Länder sind sich darin einig, daß ein Angriff gegen dieses Festungssystem nach menschlichem Ermessen aussichtslos ist. Da Deutschland keine aggressiven Absichten gegen Frankreich hat, erhebt und erhebt es auch dagegen keinerlei Einwendungen.

Der Sonderfall des Russenpakt.

3. Frankreich hat nunmehr ein weiteres Militärbündnis abgeschlossen mit Sowjet-

russland. Das Funktionieren dieses Bündnisses ist aber nicht mehr abhängig von einer vorliegenden Feststellung des Völkerbundes, sondern von zutreffenden Entscheidungen in eigener Sache. Dieses neue Bündnis erhält jedoch seinen besonderen Charakter durch die unbetrittene Tatsache, daß das geistige System des heutigen Regimes in Rußland nicht nur imperialistisch, sondern auch tatsächlich die Weltrevolution fordert, d. h. also eine bewußt imperialistische und angriffsweise Parole verkündet.

Schon vor dem Abschluß dieses Bündnisses hatte Frankreich als Garant für seine Unversehrtheit:

- a) sich selbst, d. h. im Mutterland und Kolonien mit nahezu 100 Millionen Menschen;
- b) Großbritannien,
- c) Belgien,
- d) Polen,
- e) Tschechoslowakei.

Durch den Vertrag von Locarno war endlich auch noch Italien als Garantmacht hinzugekommen.

4. Zu dieser geistlich noch nie dagewesenen Garantie der Unversehrtheit eines Staates glaubte Frankreich sich noch außerdem die Unterstützung des loyaltätstreuken Reiches mit über 175 Millionen Menschen versichern zu müssen.

Deutschland bedroht Frankreich nicht.

Dazu muß bemerkt werden, daß von deutscher Seite aus niemals auch nur der geringste Anlaß gegeben wurde, der auf eine Bedrohung Frankreichs hätte schließen lassen können. Daß Deutschland gegen die deutschen Sicherheiten, die Frankreich glaubte für seine Unversehrtheit vornehmen zu müssen, keinen Einwand erheben konnte, daß ihm aggressive Absichten vollständig fehlten und daß es damit auch keinerlei Bedenken wegen dieser französischen Sicherungsmaßnahmen vortrug.

Paris hätte die Locarnomächte unterstützen müssen.

Glaubte aber Frankreich, daß nach dem Abschluß des Locarnopaktes aus irgendeinem Grund trotzdem noch eine neue Sicherung zulässig zu sein, dann hätte die französische Regierung dies zumindest den Mächten des Locarnopaktes vorher mitteilen müssen, um zu versuchen, diese neue Sicherung entweder in den Locarnopakt selbst einzubauen oder wenigstens mit ihm in vollkommene Übereinstimmung zu bringen.

Als im Frühjahr 1935 die ersten Nachrichten über militärische Abmachungen zwischen Frankreich und Sowjetrußland durchsickerten, wurde diese zunächst bestritten. Als dann in der französischen Kammer der Abgeordnete Armand Gaudin erklärte, daß sich Rußland verpflichtet habe, Frankreich in seiner gesamten Armee zur Verfügung zu stellen, wurde dies zum zweitenmal als unrichtig und den Tatsachen nicht entsprechend abgelehnt. Endlich aber wurde doch bekannt, daß eine solche militärische Abmachung bestand und nun auch der Welt allmählich mitgeteilt.

Ausschaltung des Rates.

Dieses Bündnis erhielt nunmehr jene Stellung, die besagt, daß zum Unterschied gegenüber der französisch-polnischen und französisch-tschechoslowakischen Sonderverträge in diesem Falle ohne Rücksicht auf Feststellungen des Völkerbundes und des Locarnopaktes von

Europas letzte Chance.

Deutschland und die Londoner Verhandlungen. — Die Feststellung der Locarno-Mächte. Eine deutsche Antwort auf eine englische Anfrage.

Morgen Völkerbundsrat.

an. Berlin, 13. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In London haben gestern die diplomatischen Besprechungen begonnen, die man ohne Übertreibung wohl als die wichtigsten seit dem Friedensschluss bezeichnen kann. Es muß sich zeigen, ob sich der Weg frei gemacht wird für eine vernünftige Friedenspolitik, für die der Führer konkrete Vorschläge gemacht hat. Europa hat noch einmal eine Chance, und es kommt darauf an, diese Chance auszunutzen. Es ist heute noch nicht möglich zu sagen, zu welchen Ergebnissen man gelangen wird. Aus den vorliegenden Nachrichten kann man entnehmen, daß die französische Regierung hartnäckig ist. Es ist auch nicht zu leugnen, daß es nicht an Querhaken fehlt. Aus Berichten des Londoner Korrespondenten der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' geht hervor, daß der russische Vorschlag gestern erneut Echo aufstieß und ihm mitteilte, die Sowjetregierung werde gegebenenfalls gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund stimmen. Ganz offensichtlich will Moskau damit der günstigen Ausnahme entgegenwirken, die gerade die deutsche Bereitwilligkeit unter bestimmten Voraussetzungen in den Völkerbund zurückzuführen, in der englischen Öffentlichkeit gefunden hat. Trotzdem ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Zunächst kann als Ergebnis des gestrigen Tages nur verzeichnet werden, daß die Locarnomächte als ihre Auffassung feststellten: die Wiederbelebung der entmilitarisierten Zone durch Deutschland stelle eine 'klare Verletzung' der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages und des Locarnopaktes dar. Es ist klar, offenbar weil der Meinung war, auf diese Weise die Verhandlungen fördern zu können, durch den deutschen Vorschlag in London die Reichsregierung aufgefordert, durch einen 'konkreten Beitrag' die Lage zu erleichtern. Als einen solchen Beitrag hat der englische Außenminister die Verminderung der deutschen Truppen in der Rheinlandzone auf eine symbolische Anzahl gekennzeichnet. In der deutschen Antwort ist mit aller Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß wir nicht in eine Auseinandersetzung über eine dauernde oder vorübergehende Beschränkung unserer Oberhoheit in Rheinland eintrreten können. Doch hat Deutschland zugesagt, während der Dauer der Verhandlungen keine weiteren Truppen in das Rheinland zu schicken und diese Truppen nicht näher an die französisch-belgische Grenze heranzuführen, vorausgesetzt, daß Frankreich und Belgien sich genau so verhalten. Zu dieser deutschen Antwort erklärt man in London, daß sie zwar

einen Beitrag Deutschlands darstellten, aber nicht in vollem Umfange die britischen Wünsche erfülle. So weit die tatsächlichen Ergebnisse des gestrigen Tages. Die Besprechungen der Locarnomächte werden heute fortgesetzt. Morgen um 11 Uhr tritt dann der Völkerbundsrat zusammen.

Die deutsche Regierung hat nun gestern in dankenswerter Weise in einer längeren Erklärung nochmals die Lage dargelegt, die den deutschen Rheinlandschritt erzwingt. Klar wird hier im gleichen Augenblick, in dem der französische Senat dem Pakt mit Sowjetrußland zustimmt, der die Lage in Europa völlig umgestaltet, Deutschlands Ziel herausgearbeitet:

Die wirkliche und tatsächliche Verletzung Europas und zwar eine Verletzung, die sich aufbaut auf dem freien Entschluß gleichberechtigter europäischer Völker und Staaten. Die Reichsregierung hat aber auch keinen Zweifel daran gelassen, daß Deutschland, wenn dieses Ziel nicht zu erreichen ist, seine Vorschläge zurückzieht und lieber eine ehrenhafte Vereinfachung wählen wird als weiter als diskriminierte Macht in der Gemeinschaft anderer zu leben.

Der Unehrlichkeit zieht Deutschland die ehrenhafte Vereinfachung vor. Es denkt nicht daran, den Frieden Europas zu stören. Es wartet bis die Ermächtigten der Sinnlosigkeit des gegenwärtigen Verfahrens sich durchgesetzt hat. Damit ist der deutsche Standpunkt noch einmal klar und unmissverständlich für alle Welt gekennzeichnet.

Der Führer im Wahlkampf.

Das Treugelöbnis am Oberrhein.

Karlsruhe, 12. März. Eine Stunde vor Beginn der Versammlung war das über 60000 Menschen fassende Riesenzelt auf der Hochschulcampusbahn überfüllt, so daß die Zugänge gelperrt werden mußten. In den vorderen Reihen hatten die Kriegsbefehlshabenden Platz genommen. Außerhalb des Zeltes wogte eine dichte Menschenmenge. Tausende und aber Tausende warteten in den Straßen und auf den Wägen der Stadt vor den überall angebrachten Kaufpreisen.

Nur wenige Minuten nach 20 Uhr kündigte im Zeit der Badenweiler Mark das Erscheinen des Führers an. Durch den unendlich langen Mittelgang des Zeltes schritt der Führer, begleitet von Reichskriegsminister Wagner, Obergruppenführer Bäumler, Reichshausmarschall Ribbentrop, Reichspresseschef Dr. Dietrich und Brigadeführer

Schaub, umrandet von den Helfern der Zehntausende. Nur langsam, nachdem der Führer auf dem Podium Platz genommen hatte, schied die Heilrufe ab. Der Reichskriegsminister begrüßte den Führer und sagte u. a.:

Der badische Gau wird sich geschlossen hinter Sie und Ihre Führung stellen. (Zustimmungsrufe.) Durch Ihre Tat wurde uns die Freiheit gegeben. (Stürmischer Beifall.) Sie, mein Führer, haben uns Wadener durch Ihren heldenhaften Kampf innerlich für alle Zeiten an sich gefesselt. (Stürmische Zustimmung.) Wir am Oberrhein werden uns niemals von Ihnen, von Ihrer Arbeit und von den Ideen, die Sie uns gegeben, trennen. Für alle Zeiten sind wir mit Ihnen verbunden. Sie sind für uns Deutschland! (Stürmische Zustimmungsrufe.)

Hierauf nahm der Führer von stürmischen Beifällen umrandet das Wort. (Die Rede lag bei Reichskriegsminister Schaub noch nicht vor.)

Der Senat setzt den Schlussspunkt.

Annahme des Ruffenpattes mit 226 gegen 48 Stimmen bei 34 Enthaltungen.

Paris, 12. März. Gegen 19 Uhr schritt der Senat zur Abstimmung über den Ruffenpakt, nachdem Ministerpräsident Sarraute von der Regierungsbank aus erklärt hatte, daß die Regierung die Bedeutung, die sie dem Ruffenpakt beilege, nicht besser zum Ausdruck bringen könne, als indem sie die Vertrauensfrage stelle.

Der Senat hat hierauf mit 226 gegen 48 Stimmen bei 34 Enthaltungen den Gesetzentwurf zur Ratifizierung des französisch-sowjetischen Beistandspaktes angenommen.

Die Protest-Rundgebungen der Flamen

gegen französisch-belgisches Militärabkommen verboten.

Brüssel, 12. März. Die Rundgebung der Flamen gegen das französisch-belgische Militärabkommen, die am 22. März in den Straßen von Brüssel stattfinden

sollte, ist vom Oberbürgermeister Max mit dem Hinweis auf die internationale Lage vorläufig verboten worden. Die Führung des Verbandes der ehemaligen flämischen Frontkämpfer, der diese Rundgebung veranstaltet hatte, erklärte, daß die notwendigen Schritte unternommen würden, um den Befehl des Oberbürgermeisters rückgängig zu machen.

Die flämischen Blätter verurteilen einhellig die Maßnahmen des Oberbürgermeisters. Der katholische „Standard“ schreibt, es sei doch ganz klar gewesen, daß diese Rundgebung nur den Willen der flämischen Frontkämpfer und der flämischen Bevölkerung bekräftigen sollte, Belgien zu einer selbständigen und unabhängigen Außenpolitik, frei von jeder einseitigen Bindung, anzuhaken. Die radikalflämische „Gedele“ jagt in einer sehr scharfen Stellungnahme, Max, der Brüsseler Basall der französischen Republik, sei über den vorausgesetzlichen Eindruck dieser Rundgebung auf sein zweites Vaterland“ erschrocken, und er habe den Wink von Paris verstanden.

Antimarkistische Offiziere in Spanien verhaftet

und ins Militärgefängnis eingeliefert.

Madrid, 12. März. General Lopez Ochoa, der sich bei der Niederschlagung des marxistischen Aufstandes im Oktober 1934 große Verdienste erworben hat, ist in das Militärgefängnis von Guadalupe eingeliefert worden, wo er einem Prozeß wegen seines Vorgehens gegen die asturischen Revolutionäre entgegensteht. Aus dem gleichen Grunde wurde auch ein Hauptmann der bekannten spanischen Polizeitruppe Guardia Civil, der als Gefängnisdirektor in Oviedo (Hauptstadt Asturiens) tätig war, in ein Militärgefängnis eingeliefert.

Die Guardia Civil ist diejenige Truppe, die im Oktober 1934 die schweren Verluste erlitt, da ihre die ganze Provinz verteilten schwachbesetzten Stützpunkte von den Aufständischen schnell überwältigt werden konnten und die Beamten damals zum größten Teile niedergemacht wurden.

Blutige Kommunistausrichtungen in Madrid.

Madrid, 12. März. In Madrid wurde auf den Universitätsprofessoren und sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Jimenez Asua ein Pistolenschuß verübt, der dem Verster des Autos das Leben kostete. Jimenez Asua kam ohne Verletzungen davon.

In der Nacht zum Donnerstag wurde auch in Madrid ein Stadtviertel von brandstiftenden Kommunisten heimgesucht. Die Kommunisten räumten das Haus eines Geistlichen und eine Kapelle in Brand. Auch einige Geschäfte von rechtsstehenden Besitzern sollen der Zerstörungswut der Kommunisten zum Opfer gefallen sein.

Die Sowjet-Spionage in Japan.**Moskauer Protest zurückgewiesen.**

Tokio, 12. März. (Staatsdienst des DNB.) Die sowjetrussische Botschaft hat am Donnerstag beim Auswärtigen Amt gegen die Verhaftung japanischer Angestellte der Botschaft, denen, wie bereits gemeldet, Spionage zugunsten der Sowjetunion zur Last gelegt wird, Protest eingelegt. Von sowjetrussischer Seite werden diese Verhaftungen, die inzwischen auf elf angewachsen sind, als umgekehrt bezeichnet. In seiner Antwort betonte das japanische Auswärtige Amt, daß die Polizei angehörs der vorliegenden besonderen Umstände durchaus richtig gehandelt habe. Die sowjetrussische Botschaft habe sich mit Vorliebe der der Spionage verdächtigen japanischen Angestellten bedient. Die Botschaft hätte, so heißt es in der Erklärung weiter, von sich aus diesen Überstand abstellen müssen.

Von japanischer Seite steht wegen dieser Vorkommnisse ein entschiedener Gegenprotest bevor. Die japanische Presse, die sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, spricht von einem richtigen Spionageneß im Dienste Sowjetrusslands, das nun aufgedeckt worden sei.

Der amerikanische Armeehaushalt.

Erhöhung des Heeres um 15 000 Mann.

Washington, 12. März. Der Haushaltsausschuß des Senats befürwortete den Armeehaushalt in Höhe von 600 Millionen Dollar. Es handelt sich um den größten Armeehaushalt, den die Vereinigten Staaten je in Friedenszeiten angenommen haben.

Der Haushalt sieht eine Heeresfriedensstärke von 165 000 Mann vor, was einer Erhöhung von 15 000 Mann über die von dem Repräsentantenhaus vorgesehene Heeresstärke bedeutet.



Deutsche Arbeiter auf den Wellen des Weltmeeres.

Dr. Goebbels am 10. März: „Das ist die Verwirklichung des marxistischen Versprechens, daß die Arbeiter einmal auf eigenen Schiffen die Wellen des Weltmeeres durchkreuzen werden.“ — Deutsche Arbeiter begegnen auf dem „Kraft-durch-Freude“-Dampfer, „Der Deutsche“, dem Kanzerischiff (Graphische Werkschaft, M.)

Vorschläge des japanischen Kriegsministeriums

für eine Umgestaltung des Regierungsapparates.

Tokio, 12. März. (Staatsdienst des DNB.) Die Zeitung „Yei Shimpō“ veröffentlicht eine Reihe interessanter Vorschläge, die vom Kriegsministerium dem Kabinett zum Zweck der Verstärkung der nationalen Sicherheit unterbreitet worden sind. Die Vorschläge zielen auf eine Vereinfachung des Regierungsapparates durch die Zusammenlegung von Ministerien und die Errichtung einiger neuer Ministerien ab. Zusammenzulegen seien die Ministerien für Landwirtschaft und für Handel sowie die Ministerien für Verkehr und Eisenbahn, wobei das Kolonialministerium aufgelöst werden soll. Einzuziehen sei ein Aufwachtministerium, dem zur Stärkung der Landesverteidigung auch die privaten Wirtschaftsgesellschaften unterstellt werden sollen. Ferner sei ein Propagandaministerium für die Zusammenfassung des Nachrichtendienstes im In- und Auslande und für die Ausrichtung der öffentlichen Meinung einzurichten. Der jetzt bestehende staatspolitische Beirat sei in eine beratende Körperschaft, die aus ersten Nachbarn des Landes zusammengesetzt sein und einem Minister ohne Portefeuille unterstehen solle, umzuwandeln.

Der Ring des Nibelungen.

„Siegfried.“

Noch umlodert der Feuerzauber, der den Schloß der Walküre schließt. Der Berg, der der Held, der das durchdringt nicht gelernt hat, ist geboren. Er wird das Feuer durchdringen und die unzähligen Bränndel wehen. Einem Dorf deutet uns dies aus. Er ist voll musikalischer Erfindungsreichtum und freudiger Geberlaune. Sein Orchester ist von einer inneren Disziplin, das allen Aspirationen des Deutens folgt und das doch in seiner Gesamtheit dem Sänger dient. Die Aufführung wird ein Guß. Die Motive erklingen in stets neuer Dynamik, ständig ändert sich der Klang: ein Fest für alle inneren Sinne.

Der Abend schloß einen Gast vom Operntheater Köln: Werner Allen. Er sang den Mime. Die Partie hat ungeheure Schwierigkeiten; sie soll witzig sein, ohne grotesk zu wirken, sie kann nicht anders als naturalistisch gegeben werden, aber sie soll nicht derb ausfallen, über allem aber schwebt die Dämonie seiner Sendung. Darstellerisch gefiel Herr Allen durch die schöne, magische Ausbreitung der Mittel. Die treffliche Aussprache und der Klang der Stimme kamen wohlthuend hinzu. Gesang und Darstellung kamen zu einem bewundernswerten Höhepunkt vor der Reihenhalle im geistigen Kampf gegen Alberich (trefflich gezeichnet durch Herrn Buttler) und im heimtückischen Anschlag auf Siegfried. Über Zoge und Siegmund kommend sah man Thomas Salcher als Siegfried. Häßlich und darstellerisch eine unpopuläre Leistung. Die innere Gestaltung des jungen Helden nötigt er in reiferer Erfüllung. Wild und trotzig humorvoll, die Dämonie in der Kette schmettern dem Klang, durch die Schmiedehölle gepeinigt, bis zum Ausbruch des Siegesjubiliums. Gefühlsreich und warmherzig-traumhaft, in Eimenorffs Klangzauber der Walküre nicht weich werdend, aber mild-verleiden, in den Aufregungen des dritten Aktes beim großen Bathos nicht ermüdet: begeistert und begeistert, das war Herr Salcher. Berna Obholzer, die Brünhilde, trat ihm in diesem breit hinkommenden Singen zur Seite. Zusammen überwandern sie die wilden Orchesterwogen. Obholzers feingefühlte Plastik der Bewegung beim Erwachen, in der feierlichen Begrüßung der Sonne, die Inbrunst der Wille um Schöpfung und die jugendliche Scham und der freischwilligen Überwältigung ergab eine Steigerung in der darstellerisch und gefühlsmäßig schwer zu bewältigenden Partie, die der geistigen Höhe der Gesamtauführung zu gute kam. Die übrige Besetzung war die

gleiche wie früher. Herr Harbich, Himmeln, überlegenen Humors voll, ein Wotan voll wissender Müde, voll ernster und milder Würde, Frau Braun in der wichtigsten Szene als Erda mit festerlich langvoller Tonfülle und prächtiger Ausdrucksweise.

Man rief wieder jubelnd Dirigent, den Spielleiter Frederici und die Darsteller und dankte auch dem Bühnenbildner (Scheidt-von-Trapp) für das wertvolle Bild.

Aus Kunst und Leben.

* Musikalische Aufführungen im Reich. In einem Essener Orchesterkonzert wurde von Generalmusikdirektor Johannes Schüller ein „Freies Tanglied“ von Franz X. Schmid und die Ouvertüre zu der noch nicht gespielten Oper „Abenteuer in Spanien“ von Emil Veeters zum ersten Male aufgeführt. In einem anderen Konzert brachte Johannes Schüller eine Sinfonische Idylle von Karl Höller zur Aufführung. — In einem Kammermusikabend des Bremer Goethe-Bundes kam ein Streichtrio in Fis-Moll von Karl Gerhberger erstmalig zu Gehör. Im Bremer Dom erlebte unter Richard Fiebigers Stabführung die Sinfonische Messe (op. 60) von Otto Joseph ihre erste Aufführung. Das umfangreiche Werk ist für eine Sopran- und Baritonstimme, Chor, Orchester und Orgel geschrieben. Die Solopartien wurden von Amalie Weyl-Tunmer und Günther Baum gelungen. — Der 63. Dresdener Kulturabend brachte die Aufführung einer Sonate für Violone und Klavier von Hans Hendrik Wedding und einer Reihe von Liedern von Walter Rau und Carl Hertling. Prof. Hauersberger und der Dresdener Kreuzchor warnten mit der ersten Aufführung eines Chorwerkes von Eberhard Wenzel auf, das die Verkündigung Christi durch den Todum zum Inhalt hat. — Unter der Leitung von G. E. Todum wurde in einem Frankfurter Museumskonzert eine Suite für kleines Orchester von Gerhard Frommel aus der Taufe gehoben. — In Nürnberg erlebte eine Serenade für Orchester von Joseph Rauch und ein Klavierkonzert von Hans G. E. Todum ihre Aufführung. Solist des Konzertes war Milcha Rudolph, Dirigent Alfons Dreßler. — Die erste Aufführung der Originalfassung von Anton Bruckners 4. Sinfonie fand im Gewandhaus zu Leipzig unter Generalmusikdirektor Hans Weisbach statt. Diese Bruckner-Aufführung wurde auf den Reichsfestspieltag übertragen.

* „Mit dem Buch ins Volk.“ Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstagmittag eine vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Hans Jochl geleitete Abordnung, die ihm ein Prädikat „Mit dem Buch ins Volk“ überreichte, in dem die Leistungen und Erfolge der letzten „Woche des Buches“ zusammengefaßt sind. Das Buch ist ein überwältigender Beweis von der Kulturleistung des Nationalsozialismus, der das gute Buch den breitesten Volksschichten zugänglich gemacht hat und damit vor allem in zahllose Betriebe eingebracht ist.

* Nekrolog zu Kürschners Literaturkalender. In Kürze erscheint bei Walter de Gruyter u. Co. in Berlin ein Nekrolog zu Kürschners Literaturkalender, herausgegeben von Dr. Gerhard Lüdtke. Der Nekrolog umfaßt die Namen der seit 1900 verstorbenen deutschen schöpferischen Schriftsteller. Er nennt die im Literaturkalender üblichen Daten wie Geburtsort, Geburtstag, Sterbeort, Sterbedatum und die Werke der Schriftsteller.

* Eine Oper am Reutens Dufel Bräutigam. Der Senior der deutschen Bühnenkomponisten Otto Fiebach in Königsberg hat eine Oper „Dufel Bräutigam“ vollendet, in deren Mittelpunkt die bekannte Figur aus Fiebachs Werken steht, Fiebach ist früher in der damaligen Dresdener Hofoper mit den Worten „Bei kommenen Fieren“ im Jahre 1891 und mit „Der Offizier der Königin“ im Jahre 1900 zur Aufführung gekommen.

* Die Weisheit des Bibliothekars. Duna, der berühmte Bibliothekar Franz J., antwortete oft auf Fragen aus dem Gebiet der Philologie und der Naturwissenschaften, da er von großer Ehrlichkeit war, mit dem Satz: „Ich weiß es nicht.“ — „Über“, sagte einst ein anmaßender Hofschatz zu ihm, „der König bezahlt Sie doch, damit Sie auch wissen, was ich Sie eben gefragt habe.“ — „Er bezahlt mich für das, was ich weiß“, erwiderte bescheiden der Weise, „denn würde er mich für das entlohnen, was ich nicht weiß, so würde die Schätze seines Reiches gewiß zu gering sein.“

Bildende Kunst und Musik. In der Dresdener Landesbibliothek fand die Gründungsversammlung der Dresdener Musikwissenschaftlichen Vereinigung statt. Ihr angegliedert ist ein Kollegium musikum. Den Vorsitz führten Dr. Viehig, Dr. Jammers und Dr. Kautz (Heinrich-Schubert-Kreis).

Könige vom Morgenland.

Das Amt für Empfänge in London.

Von Oskar F. Wallis.

Die Arbeit des Hospitality-Fund-Bureaus (Amt für Empfänge) ist nicht ganz einfach. Man muß verschiedene Dinge wissen, um in diesem Amt der Londoner Regierung erfolgreich arbeiten zu können, das den Empfängern einen Aufenthalt bestimmt und leitet. Erstens muß man sich bei Exoten auskennen. Diese Menschen denken und fühlen doch ganz anders als wir. Dann muß man Takt haben, viel Takt. Seine Höflichkeit auf dem Bettvorleger.

Vor einigen Monaten kam ein indischer kleiner Fürst nach London. Ein netter und angenehmer junger Mann von vielleicht neunzehn Jahren. Das Hospitality-Bureau nahm ihn unter ihre Fittiche. Er war zudem der Sohn eines sehr angesehenen, englisch-indischen, indischen Staats, der zu jener Zeit über fünfundsiebenzig Millionen Menschen. Ein alter General brachte ihn glücklich ins Hotel und gab ihm einen Doppelgarderoben vor die Tür seiner Gemächer. Da er Schmutz mit hatte, bekam er auch einen Scotland-Yard-Inspektor. Und das war gut.

In der ersten Nacht, der Prinz war am Abend angekommen, hörte der Inspektor Stöhnen aus den Gemächern seiner Höflichkeit. Er wachte nicht, was er tun sollte und rief um 1 Uhr nachts das Hospitality-Bureau an, wo er natürlich niemand antwortete; und das Stöhnen dauerte an. So nahm er sich ein Herz, ging in die Gemächer und fand endlich Seine Höflichkeit friert und jähelappend am Bettvorleger liegen. Ausgesprochen! Und es war eine höchlich kalte Nacht!

Die Sache klappte sich recht auf. Seine Höflichkeit war bisher immer in Indien gewesen. Seine Höflichkeit hatte keine Ahnung von europäischer Kultur. Am Schiff war er mit seinen Dienern gewesen, die nun irgendwo im Souterrain untergebracht waren. Der alte General hatte ihm vertraulich mitgeteilt, daß man sich in England aus hygienischen Gründen vor dem Schlafengehen ausziehe. Das hatte der Prinz getan. Der General hatte ihm aber nicht gesagt, daß man sich ins Bett legen müsse.

Die neunzehnjährige Höflichkeit vertraute dem Inspektor freierhand an: „Ich habe mich nicht gewußt, in dieses Stöhnen hineinzugehen. Ich bin ja nur Gout, ich fürchte, etwas zu verheizen.“

Von nun an verabsäumte es der Hospitality-Fund niemals, die fremden Höflichkeit auf die Wohltat eines Bettes aufmerksam zu machen.

Alles wegen dem Regenschirm.

Bald darauf belamen wir einen afrikanischen König, einen sonst sehr verständigen Mann. Leider war Seine Majestät ängstlich auf seine Würde bedacht und wollte überall als König herumgehen. Das telefonierte der Begleiter des Königs, ein indischer Oberst, dessen Sie ihn darum gebeten, wie er will, laßt das Hospitality-Bureau. Und der Oberst befolgte den Befehl natürlich.

Der König von England hatte seinen afrikanischen Gast zu den Hoscotrennen eingeladen. Und Seine Majestät erschien. In Begleitung eines riesenhafte Regers, der einen gigantischen Schirm trug. Der Schirm war das Symbol königlicher Gewalt. Man fand sich darin. Aber der Schirm ging nicht in die Loge. Man war so forschend, eine Logenwand einzureißen — nur um den Gottfried nicht zu fröhnen. Endlich war Seine Majestät reuhaft. Jetzt aber schenkte die Herde vor dem grellgrünen Regenbogen. Man verlor den Starzipf um einige Meter, entzog den Hirschen den höchsten Kahlhäut und so kamen der König und die Königin von England um das Vergnügen, den Start und den Einkauf ansetzen zu können. Seine afrikanische Majestät hatten es zuwege gebracht, die Hirschen im alten Asot umzuwerfen!

Der Pfau will nicht.

Ein Admiral hatte einer der Beamten des Hospitality-Fund Schwierigkeiten. Er hatte einen malaisischen Herrscher — der gut und zuvorkommend empfangen werden mußte — in den zoologischen Garten geführt. Eigentlich sollten sie nicht. Der Kaiser wurde sonst und ließ den ihn begleitenden Offizier bitten, sofort — aber sofort einen neuen Besuch des Zoo anzuordnen. Und der Mann telefonierte, wie es seine Vorschrift war, an den Hospitality-Fund. Und jetzt machte der Beamte des Fonds einen Fehler. Statt sich genauer zu erkundigen, gab er laßend seine Zustimmung.

Der Fürst fuhr demnach mit seinen lieben Frauen in den Zoo; man traf den Pfau und lauerte im Kreis nieder. Aber der Pfau schlug kein Rad. Eine volle Stunde begnadten die acht Menschen den Pfau, dann begannen die Frauen über ihren fürstlichen Gatten schloß zu reden, nannten ihn einen Lügner. Und seine Höflichkeit verknagte wutentbrannt dem begleitenden Offizier, daß dieser den Pfau verhafte, endlich doch das zu tun, was er früher schon hatte. Der Offizier telefonierte an die Hospitality-Deute, die lassen helfen. Die Hospitality-Deute telefonierten an die Direktion des Zoos. Es war umsonst. Das Ansehen des Herrschers kostete nun Minute zu Minute, und der Direktor mußte aufgeregt nach Wölfe Hall telefonieren: „Tut mir leid, ich kann nichts tun, der Pfau will nicht.“

„Am Himmel will“, meinte der Herr entsetzt, „der Mann hat noch niemals einen zoologischen Garten gesehen.“ „Ganz gleichgültig“, beharrte der Chef, „es war ein Fehler, und wir wollen hoffen, daß die Sache keine diplomatischen Folgen hat.“

Was war geschehen? Nicht viel. Seine Höflichkeit waren in den zoologischen Garten gegangen und hatten sich alles interessiert angesehen. Blüthig, und das war ein Pfau, kam ein Pfau einher. Und schlug ein Rad. Seine Höflichkeit hatten noch niemals einen radfahrenden Pfau gesehen; Seine Höflichkeit hatten überhaupt noch keinen Pfau gesehen. Der Pfau lauerte sich nieder und starrte den Pfau verblüfft an. Auch kein Unfug. Dann aber gingen Seine Höflichkeit nach Hause und erzählten das hochberedete Gemälde; er hätte ihnen mit. Die Frauen lachten ihn aus. Einen solchen Vogel gab es nicht. Der Kaiser wurde zornig und ließ den ihn begleitenden Offizier bitten, sofort — aber sofort einen neuen Besuch des Zoo anzuordnen. Und der Mann telefonierte, wie es seine Vorschrift war, an den Hospitality-Fund. Und jetzt machte der Beamte des Fonds einen Fehler. Statt sich genauer zu erkundigen, gab er laßend seine Zustimmung.

Der Fürst fuhr demnach mit seinen lieben Frauen in den Zoo; man traf den Pfau und lauerte im Kreis nieder. Aber der Pfau schlug kein Rad. Eine volle Stunde begnadten die acht Menschen den Pfau, dann begannen die Frauen über ihren fürstlichen Gatten schloß zu reden, nannten ihn einen Lügner. Und seine Höflichkeit verknagte wutentbrannt dem begleitenden Offizier, daß dieser den Pfau verhafte, endlich doch das zu tun, was er früher schon hatte. Der Offizier telefonierte an die Hospitality-Deute, die lassen helfen. Die Hospitality-Deute telefonierten an die Direktion des Zoos. Es war umsonst. Das Ansehen des Herrschers kostete nun Minute zu Minute, und der Direktor mußte aufgeregt nach Wölfe Hall telefonieren: „Tut mir leid, ich kann nichts tun, der Pfau will nicht.“

Seine Höflichkeit wurde ohngrad vor Wat. Und wissen Sie, was das Britische Reich damals rettete? Ein Polizist. Er brachte ihm irgendwoher eine hübsche, nette, leise glaudende Pfauendame, und der Pfau, die Henne leben und ein Rad schlagen, war eins. Trotzdem hatte man von nun an im Hospitality-Fund-Bureau bei Besuchen im Zoo ein Fragezeichen.

12 000 Meter Häuser.

Der Buckingham-Palace — so sagte einmal ein hoher englischer Würdenträger — ist das Symbol des englischen Reiches. Es dürfte stimmen. In ihm wohnen der König und die Königin, wer kann die Menschen aufziehen, die alle in den zwanzigtausend Räumen des Palastes wohnen. Er ist wirklich riesengroß. In ihm befinden sich nicht weniger als ein- undsechzig Bureaus. Eine Kleinigkeit nur: Im Jahre 1929 mußte man sich endlich bequemen und die roten Häuser, die alle Gänge bedecken, gegen neue umzutauschen. Man bestellte zwölftausend Meter Häuser.

In diesem Palast empfangen der König und die Königin. Da galt es einmal einen sehr prunkliebenden, indischen Herrscher zu empfangen. Als der König von England feierlich in Indien gewest hatte, hatte ihn der Indier mit unerhörtem Prunk empfangen. Man wollte — aus Prestigegründen — nicht zurückgeben. Der Empfang kostete die Kleinigkeit von 35 000 Pfund. Aber — der Indier war zufrieden. Es ist wichtig für die Ruhe und Sicherheit des indischen und großbritannischen Reiches, wenn ein Fürst zufrieden ist.

Bald darauf gab es eine Runde-Tafel-Konferenz und unter anderen war auch Herr Gandhi eingeladen. Ein Herr des Foreign Office bog sich zu Herrn Gandhi und sagte ihm, wie die fremden Herren bei seiner großbritannischen Majestät zu erscheinen pflegen. Herr Gandhi blieb dabei. Er dachte nicht daran. „Wie werden Sie denn kommen?“

„Wie ich bin“, sagte Herr Gandhi. Darauf war eine große Konferenz im Buckingham-Palace. Herr Gandhi gab nicht nach. Endlich ging man zum König. Der König sagte todernt: „Er ist unser Gast. Er soll kommen, wie er will.“ Und neben den ordentlichen Herren, neben den zahllosen Huisfiers in den alten, schimmernden Trachten, lag Herr Gandhi über die Treppen. In einem weichen, selbstgewebten Kittel, mit dünnen, nackten Beinen und ungeputzten Sandalen. Er trug nur eine sehr schöne Armbanduhr. Man empfing ihn genau so liebenswürdig, als wäre er im Frack gekommen. Obwohl es alle wußten, daß dieses seltsame Gewand nur Pöke war. Viele, allzu viele Herren hatten Herrn Gandhi feierlich, als er noch Anwalt war, im grauen Gut und ebenbürtigen Jünger gelehen.

Und hinter Gandhi — das heißt, nicht gleich hinter ihm — kam der König von K. Der wollte an dem Tag keine Konfessionen, den Maharadscha von K. ausziehen und kam mit 450 Sklaven. Und das königliche Protokoll hatte vier Tage gearbeitet, um jedem Sklaven den — nach heimatischem Recht und Brauch — richtigen Platz anzuweisen.

Ein billiger Wunsch.

Im allgemeinen kommen Fürstenbesuche nicht billig. Am billigsten kommen, meiner Erfahrung nach, indische Fürsten. Die letzte indische Fürstin, die ich kennen gelernt habe, war eine indische Fürstin. Viel unbekannter sind die afrikanischen und malaisischen Fürsten. Manchmal mußte der ansonsten doch sehr sparsame Hospitality-Fund tief in die Tasche greifen. Ein einziger malaisischer Herrscher kostete uns einmal nur an Gefährden zweiundzwanzigtausend Pfund. Wir haben daher dem Besuch eines recht anpruchsvollen Afrikaners mit recht gemäßigten Gefährden entgegen.

Der Afrikaner kam und wurde aus politischen Gründen (und weil er einen recht guten Foreign-Office-Bevund hatte) recht gut empfangen. Der ihn begleitende Herr sollte den Herrscher auszeichnen, was ihm so Freude bereitete wurde. „Man hat bereit, tief in die Tasche zu greifen.“

Einmal rief der Chef den so hospitierenden Herrn an und fragte: „Und was würde Ihrer Höflichkeit zu Freude bereiten?“ Die Antwort klang wenig tröstlich. „Man hätte den Fremden überall herumgeführt, und er hätte über alles die Nase gerümpft. Man hätte ihm sogar einen der großen Diamanten in der königlichen Schatzkammer gezeigt, und er war ziemlich kühl geblieben. Aber einen Wunsch hatte er auf dem Herzen, das konnte ein Kind sehen.“

Am nächsten Tag sollte der Fürst nach Hause fahren. Wie Gefährden reich beladen. Seine Frauen war alles länger im Bureau geblieben. Man war bereit, alles zu tun, was man tun konnte. Das Foreign Office hatte einen wohlmeinenden Rat abgefallen. Und endlich schloß das Telefon an. Der Chef nahm es auf. Es war der Begleiter des hohen Herrn.

Dann sagte der Chef. Sagte ein kurzes: „Well — de, willigt...“ und hängte ab. Und wissen Sie, was Seine afrikanische Majestät verlangt hatten? Hundert farbige und prelle Kinderballons!

10 000 Pfund für einen Fußballspieler.

Dieser Tage fand in England ein Handel zwischen zwei Fußballklubs statt, der unter professionellen Klubs in England nichts weniger als ungewöhnlich ist. Ein Fußballspieler wurde von einem Klub an den anderen für die respektable Summe von 10 000 Pfund, nach der heutigen Währung 120 000 RM, verkauft. Bemerkenswert ist nur die Höhe des Kaufpreises. Aber normal in der Geschichte des britischen Fußballsports, sofern man solche Geschäftsmänner nach mit Sport bezeichnen will, wurden 10 000 Pfund für einen Spieler bezahlt, einmal sogar 10 000 Pfund. Die Vereine müssen also ansehend ein ungeheures Geld verdienen, um solche Summen für einen Spieler ausgeben zu können.

Bei diesen Klubs handelt es sich übrigens nicht um das britische Fußball, das nach ganz anderen Regeln gespielt wird als unser Fußball, sondern um das auch auf dem Kontinent gespielte Fußballspiel.



Bekanntmachungen.

RSB. „Kraft durch Freude“.

Sonderfahrt nach Berlin.

Die RSB „Kraft durch Freude“ fährt vom 21. bis 23. März anlässlich der Wasserpost- und Luftpostausstellung einen Sonderzug nach Berlin. Die Teilnehmer fahren am Samstag, 21. März, abends ab Frankfurt a. M. nach Berlin und treffen am Sonntag, 22. März, dort ein. Die Rückfahrt ab Berlin erfolgt am 22. März gegen Abend; die Teilnehmer treffen am Montag, 23. März, gegen 6 Uhr vormittags, wieder in Frankfurt a. M. ein. Der Preis der Fahrt beträgt 12.00 RM. In diesem Preis ist die Fahrt sowie der Eintrittspreis für die Ausstellung einbegriffen. Die Verpflegung bleibt den Teilnehmern überlassen. Anmeldungen werden bis zum 17. März an der Kreisstellenstelle „Kraft durch Freude“ im Haus der Arbeit, Luisenstraße 41 (Laden) entgegengenommen.



125 Jahre Matheus Müller. Eltville a. Rh.

General-Vertrieber: A. & E. SCHWANK, Wiesbaden, Herderstraße 12. Fernsprecher 26619.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Wöchentliche Notierung vom 12. März.

Kuftrieb: a) Tafelschaf auf dem Markte zum Verkauf: 1 Oble, 9 Bullen, 44 Kühe oder Färsen, 150 Kälber, 1 Schaaf, 413 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof zugeführt: 13 Kühe oder Färsen. Marktpreise auf: Grobgesch und Schweine, ausgeteilt, Kälber, langlam. 1. a) Schaf: —. b) Bullen: a) 42–43, b) 38–39. c) Kühe: a) 38–42, b) 33 bis 37, c) 27–32. d) 24–28. d) Färsen: a) 41–44, b) 40. II. b. Kälber: a) 61–67, b) 52–60, c) 40–51, d) 27–38. IV. Schweine: a) 2, 57, b) 1, 56, b) 2, 55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Fabels ab. Stall, für Fracht, Markt, und Verkaufskosten, Umfahrter, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleisch-Großmarkt. (Preise je Kilogramm): Schlachtfleisch 1.50–1.60 RM, Bullenfleisch 1.44–1.52 RM, Kuhfleisch 1.30–1.50 RM, Färsenfleisch 1.50–1.60 RM.

RS: Ab sofort wurde der Hauptmarkttag auf Donnerstag verlegt; Montags ist Nebenmarkttag.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 12. März. Kuftrieb: Kälber 830 (gegen 708 am letzten Donnerstagmarkt), Schaaf 50 (274), Schweine 974 (679). Notiert wurden pro 1 Zentner Lebendgewicht in RM: Kälber; andere a) 67–70 (am 5. März 66 bis 70), b) 61–66 (61–65), c) 50–60 (53–60), d) 38–49 (43–52). Färsen und Hammel: b) 2, 47–50 (46–49). Schaaf: a) 42–47 (42–47), f) 38–40 (34–40), g) 28–33 (23–31). Schweine: a) 1, 57 (57), a) 2, 57 (57), b) 1, 54 (54). Kälber mittelmäßig, ausgeteilt, Färsen und Schaaf langlam, ausgeteilt. Schweine wurden zugeführt. Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren. Beschädigung des Fleischgroßmarktes: 1196 Viertel Rindfleisch, 133 ganze Kälber, 10 Hammel, 406 halbe Schweine, 2 Kleinschaf. Notiert wurden pro 50 Kilogramm in RM: Schlachtfleisch: a) höchster Preis 80 (am 9. März 80). Bullenfleisch nicht notiert. Kuhfleisch: b) höchster 75 (65), c) 65 (64). Färsenfleisch: a) höchster 80 (80). Kalbfleisch: b) höchster 88 (78), c) 78 (—). Hammelfleisch: b) 90–95. Schweinefleisch: b) höchster 75. Fettwaren: Roher Speck, unter 7 Zentimeter, höchster 80, Flomen, höchster 80. Markterlauf: ruhig.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und das Unterhaltungsblatt.



.. und Sie quälen sich noch mit Fußbeschwerden herum? -

und wir können ihnen doch helfen! Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Schuhhaus Müller
Das Haus für bequeme Qualitätsschuhe
WIESBADEN, Ellenbogengasse 10

Stadt Karten.
Kurt Scheidecker
Trude Scheidecker
 geb. Rudolf
 Vermählte
 Wiesbaden (Müllerstraße 1), 14. März 1936
 Trauung 4.30 Uhr Bergkirche

Radio
 in allen Typen
 große Auswahl
A. L. ERNST
 Reparaturen — Antennenbau
Taunusstr. 13 und Rheinstr. 41
 Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Am 18. März 1936, vorm. 10½ Uhr wird an der
 Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod. Zimmer 61,
 das in Wiesbaden-Tagblatt belegene Dausgrundstück,
 Mainzer Straße 7, und mehrere Nieder zwangsweise
 veräußert werden. Erbschaften, Erbschaften, Eigen-
 thümer Scheiter Lorenz Bauer in Wiesb. Tagblatt.
 K. 301

Naturweine
 Verkauf in Flaschen und Flaschen nach
 allen Gegenden Deutschlands

34er Derheimer, weiß Liter - 60
 34er Steeger Riesling, Liter - 80
 33er Deßlicher Reben, Natur Liter - 90
 33er Riersteiner Domal, Natur Liter 1.05
 33er Johannisberger Hölle, Natur Liter 1.15
 34er Schloß Stahlberg, Riesling, Natur Liter 1.15

Moselweine
 34er Walwiger Herrenberg, Natur Liter 1.00
 34er Zeller Schwarze Röh, Natur Liter 1.25

34er Hahnheimer Rot Liter - 50
 33er Ingelheimer Liter - 75
 Alle Flaschenweine in großer Auswahl!

Henrich Blücherstraße 24
 Wiesb. Telefon 28914
 Wiesb. Telebid: 28914
 Weinhandlung Rathhausstraße 65



Maßnahmen überflüssig!

Gehen Sie mal gleich bei
 Zapp vorbei, dann haben Sie
 den besten Beweis dafür. Da
 findet der Schlankste wie auch
 der Wohlbeleibte sofort das
 Richtige. Probieren Sie's nur
 einmal. Sie werden bei uns
 bestimmt hochbetrieblig nach
 Hause gehen, um so mehr,
 als wir alle Ihre Wünsche
 berücksichtigen: Elegante,
 flotte Form, aparte Muster-
 rung, moderne Farbe,
 erfreulich gute Qualität
 und ganz kleine Preise.

Frühjahrs-Mäntel ab RM 27.-
 Sakko-Anzüge 24.-
 Sport-Anzüge 24.-
 Konfirmanden-Anzüge
 Größe 10. ab RM 23.-
 Kommunion-Anzüge
 Größe 7 ab RM 11.50

Auch Sie werden
 zufrieden sein mit
 den gewissenhaften Fachleuten
 für Herren- und Knabenkleidung

Zapp
 WIESBADEN
 Tele. Kirchstraße und Fährstraße

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst Morneweg
 Major im Stabe des Generalkommandos VI. A.-K.
Gisela Morneweg
 geb. Stöhr
 Wiesbaden, den 14. März 1936.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Willy Michel
Ilse Michel
 geb. Schneider
 Trauung 14. März, 16 Uhr Marktkirche
 Frankfurter Straße 60 Doltzheimer Straße 38



Anregung und Frische.
 Nach der Mahlzeit werden
 Abspannung und Müdigkeit
 verschleudert durch eine gute
 Tasse Kaiser's Kaffee
 von würzigem Geschmack
 und edlem Aroma.

Dein täglicher Kaffee:
KAISER'S KAFFEE

Floradix Blutkreislauf-Tee
 verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalzung, Be-
 klebung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfweh, Schwindel, Un-
 fähigkeit, klar zu denken, Gemüthsverwirrung, auch harnaussch.
 Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus mit Uhrum
 P. Blumenthal, artisches Unternehmen Marktstr. 13

Bestecke
 Silbergeschalen
 Porzellan usw.
Weiler & Co.
 Wiesb. Besteck-
 fabrikation
 Kirchstraße 27, II.
 kein Laden.

Zum Erfolg
 führt die
 kleine Anzeige
 im
 Wiesbadener
 Tagblatt

Möbelaufbau
 Bei u. Rückfah.
 Montage.
 Sofort gerüst.
 Billig.
 Vordstraße 4.
 Tel. 23147.

Verlobtenes
 Stammreihe A.
 3. Ma. 1. Reihe
 1. Ma. 1. Reihe
 1. Ma. 1. Reihe
 1. Ma. 1. Reihe

Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Rheuma,
 Gicht, Magen- Darmstörung,
 Nieren-, Blasenleiden, vor-
 zeitige Alterserscheinungen,
 Stoffwechselstörungen
 beugen Sie vor durch:
Knoblauch-Beeren
 „Immer jünger“
 Geschmacklos und geruchlos
 Monatspackung M. 1.- Zu haben:
 Drogerie Siebert, Marktstraße 9
 Drogerie Alexi, Michaelsberg 9
 Drogerie Tauber, Adelheidstr. 34
 Drogerie Jünke, Kais.-Fr.-Ring

Todesfälle in Wiesbaden
Bermann Schals, Jüdische Friedr.
 59 J., Rheinwälder Str. 4, 4. 9. 3.
Julie Kohn, geb. Pustenberg,
 27 Jahre, Parlingerstr. 5, 4. 9. 3.
Eleanore Hermann, ohne Beruf,
 75 Jahre, Albrechtstr. 32, 4. 9. 3.
Heiter Enzelsberger, Bahnarbeiter
 57 Jahre, Kellerstr. 11, 4. 9. 3.
Wilhelm Klein, 9 Jahre, Hermann-
 strasse 26, 4. 9. 3.
Marie Bruch, geb. Sellwig, Wwe.,
 69 Jahre, Karlsruh. 40, 4. 9. 3.
Wilhelm Krüger, ohne Beruf,
 89 Jahre, Sedanstr. 12, 4. 9. 3.
Peter Schütz, Gärtner, 52 J.,
 Ballmühlstraße 37, 4. 9. 3.
Andreas Zipp, Zugführer i. R.,
 85 Jahre, Moritzstr. 64, 4. 9. 3.
Hermann Walzer, Invaliden-
 67 J., Seidenstr. 16, 4. 9. 3.
Anna Zander, geb. Winterleitner,
 53 Jahre, Rheinstr. 23, 4. 9. 3.
Josef Walzer, Schlichter, 30 Jahre,
 Blücherstraße 33, 4. 9. 3.
Emilie Buderus, geb. Stapenhorst,
 Wwe., 77 Jahre, Schiersteiner
 Straße 11, 4. 9. 3.
Elle Koehler, geb. Vogt, Wwe.,
 68 Jahre, Erbstädt. 7, 4. 9. 3.

Familien
Drudfagen
 Sind Stellenheute auf
 dem Lebensweg. Sie
 geben diesen das rich-
 tige Licht. Beachten
 Sie bitte die aus-
 gezeichnete Sonderaus-
 gabe der Bilder in
 unserer Schloßhalle

P. Schellenberg Die
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt
 Rantore: Schloß-
 halle links, Fernst.-
 Sammel-Nr. 26631

Geiern morgen ¼ 6 Uhr entschlief sanft
 nach kurzem schwerem Leiden mein lieber
 Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager
 und Neffe
Josef Balzer
 im blühenden Alter von 30 Jahren.
 Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
 Eva Balzer, geb. Klumme
 und Tochter Hanna.
 Wiesbaden, den 13. März 1936.
 Blücherstraße 33.
 Die Beerdigung findet am Samstag,
 den 14. März, um ¼ 2 Uhr auf dem Süd-
 friedhof statt.

Ruhe sanft, du teures Vaterherz,
 Dir der Friede, uns der Schmerz.
 Plötzlich und unerwartet wurde am 11. März nach
 kurzem schwerem Leiden unser innigstgeliebter treu-
 sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
 Schwager und Onkel

Hermann Walter
 im 67. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen.
 Die tieftrauernden Kinder.
 Wiesbaden (Seerobenstr. 16), den 13. März 1936.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. d. M.,
 nachmittags ¼ 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Stadt Karten.
 Heute früh um ¼ 3 Uhr ist unsere liebe Mutter
Emilie Buderus
 geb. Stapenhorst
 im Alter von fast 78 Jahren heimgegangen.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
 Elisabeth Buderus
 Ernst Buderus.
 Wiesbaden (Schiersteiner Str. 11, I), den 12. März 1936.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. März,
 vormittags 10¼ Uhr von der Kapelle des alten Fried-
 hofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Mandolinen-Club „Lannhäuser“ Wiesbaden, gegr. 1919

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mit-
 glieder von dem unerwarteten Hinscheiden unseres lieben
 Klubkameraden

Josef Balzer
 in Kenntnis zu setzen. Im blühenden Alter von 30 Jahren
 wurde er jäh aus unseren Reihen gerissen. Sein unermüd-
 licher Einsatz zum Wohle unseres Vereins und seine treue
 Kameradschaft wird ihn in unseren Reihen für immer
 weiterleben lassen.
 Die Beerdigung findet am Samstag, 14. März, nachm.
 1¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Der Vorstand.

Am 12. März 1936 verschied unser Gefolgschaftsmitglied

Josef Balzer.

Er war lange Jahre in unserer Werkzeugmacherei tätig und
 hat uns wertvolle, treue Dienste geleistet.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
 der
Buchhold-Keller G. m. b. H.
 Wiesbaden.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder,
 Schwager und Onkel

Andreas Zipp

Zugführer a. D.

am Mittwochabend 8.45 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
 im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen aller:

Hans Zipp, Wiesbaden, Moritzstr. 64.

Beerdigung: Samstag, den 14. März 1936, nachm. ¼ 4 Uhr Südfriedhof.

Bilanz einschl. Mitgliederbewegung am 31. Dezember 1935.

Titula.	Bilanz einschl. Mitgliederbewegung am 31. Dezember 1935.				Passiva.				
1. Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbank Giro- und Postcheckkonto (Barreserve)	RMR	fl.	RMR	fl.	1. Ständiger	RMR	fl.	RMR	fl.
			95 231	97	a) ausgenommene Weiber u. Kredite (Kostoverpflichtungen)	151 072	54		
2. Zinsen, fällige Zins- und Dividendenzinsen			5 832	13	b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	15 611	31	1 020	479
					c) sonstige Gläubiger	855 895	48		
3. Bestandwechsel					2. Spareinlagen				
a) Wechsel (ohne b)	147 194	01			b) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	972 317	50		
b) Wechselwechsel	412 635	83	559 829	84	b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	843 758	85	1 816	076
4. Wertpapiere					3. Geschäftsguthaben				
a) Anleihen und Scheckanweisungen des Reichs u. der Länder	17 760	—			a) der verbleibenden Mitglieder	419 843	62	477 331	63
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe u. ä.)	80 148	72			b) der ausscheidenden Mitglieder	57 488	01	1 195	—
c) sonstige Wertpapiere	1 753	76	90 662	42	4. Geschäftsleiter (§ 7, Nr. 4 des Genossenschaftsgesetzes)			5 200	—
5. Bankguthaben					5. Rückstellungen			746 226	98
mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten			16 617	15	6. Wertberichtigungsposten			16 861	89
6. Schuldner in laufender Rechnung und festbetrifftete Darlehen			2 811 472	41	7. Forderungen, die der Rechnungsabgrenzung dienen				
7. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, Kaufgelder und dgl.			37 979	18	8. Reingewinn				
8. Dauernde Beteiligung			1 000	—	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2 520	06		
9. Grundstücke und Gebäude					Gewinn 1935	17 549	49	20 069	55
a) unbesetzte Grundstücke	2 400	—			Zumme der Passiva			4 103 431	73
b) besetzte Grundstücke (davon Geschäftsgebäude)	RMR 147 000.—	428 900	431 300	—	9. Verbindlichkeiten und Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie auch Garantieverträgen			67 680	76
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung			34 500	—	10. Inbausementsverbindlichkeiten und weitergegebenen Wechseln			414 841	81
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			10 007	03	11. Mitgliederbewegung				
Zumme der Aktiva			4 103 431	73	Anzahl der Mitglieder				
					Anzahl der Geschäftsanteile				
					Passtabelle				
					Anfang 1935	2 799	3 457	RMR 1 037 100.—	
					Zugang 1935	31	33		
					Absgang 1935	432	500		
					Ende 1935	2 398	2 990	RMR 897 000.—	
					12. Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahre vermindert um RMR		3 012	31	
					13. Die ausreichenden Pflichteinahlagen auf Geschäftsanteile betragen	(RMR 196 407	15 verbleib. Mitglieder		
						(RMR 47 214	84 ausscheid. Mitglieder		
					14. Die Passtabelle haben sich im Geschäftsjahre vermindert um	RMR	140 100.—		
12. In den Aktiven und in den Inbausementsverbindlichkeiten sind enthalten:									
a) Forderungen gemäß § 33 d Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes			5 915	03					

Bereinsbant Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Meners. **Gerhardt.**

93eners.

Gerhardt.

Werbe-Drucksachen

in origineller kaufanregender Aufmachung fertigt die
J. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt



So ein richtiger Junge

kennt sich natürlich auch in der Kleidung richtig aus: Er weiß genau, was er will, wann er immer wieder seine Eltern bittet, ihm den neuen Anzug oder Mantel nur bei uns zu kaufen! Auch für die Jugend ist der Name unseres Hauses schon der Inbegriff für Qualität:

**DER GUTE
NAME
FÜR GUTE
KLEIDUNG**

Settling

Wiesbaden

Kirchgasse 64

Hausfrauen!

Preiswert und Qualität:

Zervelatwurst u. Salami	45
Thür. Art . . . ¼ Pfd.	30
Mettwurst m. Knob.	30
sehr würzig . . . ¼ Pfd.	30
Corned beef . . . ¼ Pfd.	30
Schweinskopf i. d. ¼ Pfd.	30
ff Aufschnitt in reich-	35
haltig. Ausw. ¼ Pfd. v.	35

Heiters Spezialitäten:
Kasseler Rippenspeer
besonders zart und mild.

Wiesb. Rauchfleisch
für Kranke und Magen-
leidende ärztl. empfohlen 40

HEITER
Rheinstr. 77 — Tel. 27542
Kirchz. 5, Taunusstr. 30, Schlarat. Str. 66
Ecke Waldstr. W.-Bischhof: Rathausstr. 70

Briefmarken

bei Zerpelinfarten v. 1910—1930
außer vom Juni 1912 kauft Rets
Bak. Widelshera 7. 1.

Eintagung:

Wir veranstalten in der Zeit von
12. bis 21. März 1936 im 1. Stock
unserer Ausstellungshäuser eine
FRÜHJAHRSSCHAU

DAS KULTIVIERTE HEIM
ZEITGEMÄSS GESTALTET

und laden alle Freunde einer kultivierten Wohngestaltung zu einer zwanglosen Besichtigung dieser interessanten Schau freundlichst ein. Die Schau, die eine ganze Reihe vorbildlicher Lösungen der Wohnfrage zeigt, ist täglich von 9 1/2-18 Uhr geöffnet - Eintritt frei

EINRICHTUNGSHAUS

Helberger
Grosse Friedbergerstr. 27
Frankfurt am Main



Anzeigen

Ihre zum Frühjahrs- und Ostergeschäft getroffenen Entschlüsse offenbaren Anzeigen in dem in Wiesbaden am meisten gelese- nen Wiesbadener Tagblatt einen großen Stamm interessirter Käu- ferschriften. In Verbindung mit solchen Werbedruck- sachen aus unsern Ver- käufen werden diese zu wichtigen Verkaufsergebnissen, die Ihre Frühjahrs- und Ostergeschäfte günstig beeinflussen.

L. 30

Stellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Taubertstr.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zu einer neuen Ordnung über die Hausmüllabfuhr durch die Stadt Wiesbaden nebst Gebührenordnung liegt vom 14. bis einschl. 27. März 1936 in der Geschäftsstelle der Müllabfuhr, Bernstrasse 2a, zur Einsicht durch die Beteiligten öffentlich aus.

Wiesbaden, den 12. März 1936.

Der Oberbürgermeister.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Strohhalmabfälle und Flugblätter, Obstschalen, Dölkchen usw., auf der Straße wegzuworfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Autobahnen in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verunreinigung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Abfälle, wie Obstschalen und Bananenschalen, sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle gleich welcher Art, auf der Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 14 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Juli 1931 mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden.

Der Polizeipräsident.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 14. März 1936.

Bergkirche. 20.30 Wochenendgottesdienst. Pfarrern. Weiß. Ringkirche. 20.30 Wochenendgottesdienst. Pfr. Mertens.

Sonntag, den 15. März 1936.

Martkirche. 8.45 Jugendgottesdienst. Pfarrern. Neubaus. 10.00 Pfarrern. Sonntag. 11.30 Kindergottesdienst. Pfarrer Straße 2. 17.00 cand. theol. Biegler. — Donnerstag 20.00 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Neubaus.

Bergkirche. 8.45 Jugendgottesdienst. Pfarrer Dr. Bömel. 10.00 Pfarrern. Freitag. 11.30 Kindergottesdienst. 15.00 Pfarrern. 19.00 Prüfung der Konfirmanden. — Dienstag 20.30 Bibelgesprächsstunde. Ringkirche. 9. — Donnerstag 20.30 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Freitag.

Ringkirche. 8.45 Jugendgottesdienst. Pfarrer Keller. 10.00 Pfarrern. Hahn. 11.30 Kindergottesdienst. 16.00 Dekan Mülot. Prüfung der Konfirmanden. — Donnerstag 20.30 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Mertens.

Lutherkirche. 10.00 Pfarrern. Walter. Sonntag. 11.30 Kindergottesdienst. 16.00 Pfarrern. Bars. Prüfung der Konfirmanden. — Dienstag 20.30 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Bars.

Kreuzkirche. 10.00 Gottesdienst. 11.30 Kindergottesdienst. 15.00 Pfarrern. Keller. Prüfung der Konfirmanden. — Montag 20.00 Mutterabend der Ring- und Kreuzkirche. — Dienstag 20.00 Bibelgesprächsstunde. Pfarrern. Keller. — Donnerstag 20.30 Fortsetzung der Vortragsreihe von Dekan Mülot. Thema: „Vorträge vom Leben nach dem Tode.“

Pantlinskirche. 10.00 Dfr. Pfarrern. Elshoff. 11.30 Kindergottesdienst. Mittwoch 20.00 Passionsgottesdienst. Pfr. Jung.

Wiesbaden-Biedrich.

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst. Pfarrern. Albert. 11.15 Kindergottesdienst. Pfarrern. Albert. 15.00 Prüfung der Konfirmanden des mittleren Pfarrbezirks. Pfarrern. Diehl. — Freitag 20.00 Hauptgottesdienst. Pfarrern. Diehl. 20.30 Bibelgesprächsstunde. Pfarrern. Diehl. — Donnerstag 20.30 Fortsetzung der Vortragsreihe von Dekan Mülot. Thema: „Vorträge vom Leben nach dem Tode.“

Gemeindehaus Biedrich. 10.00 Prüfung der Konfirmanden des Biedricherbezirks. Pfarrern. Laub. — Mittwoch 20.00 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Laub.

Gemeindehaus Biedrich. 20.15 Gemeindegottesdienst. fällt aus. — Mittwoch 20.00 Passionsgottesdienst. Pfarrern. Albert.

Es. Biedrich. 20.00 Vortrag. Pfarrern. Dr. Berg. Darmstadt. Pforten. Dr.

Wiesbaden-Schierstein. Sonntag 10.00 Pfarrern. Weimar. 11.15 Kindergottesdienst. — Montag 20.00 Jahresfest des Mädchenabends. — Mittwoch 20.00 3. Passionsandacht.

Wiesbaden-Dogheim. Sonntag 10.00 Pfarrern. Jermes. Anschließend Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Sonnenberg. Sonntag 10.00 Hauptgottesdienst. Pfarrern. Draudt. 11.00 Kindergottesdienst. Pfarrern. Draudt. — Dienstag 20.30 Deutsch-Christliche Feierstunde in der Wartburg. — Freitag 20.15 Passionsgottesdienst. — Die Jugendabende Montags und Donnerstags fallen bis Oftern aus.

Wiesbaden-Rambach. Sonntag 10.00 Hauptgottesdienst. 11.00 Kindergottesdienst. 17.00 Feierstunde (Pfarrer Draudt, Sonnenberg). — Mittwoch 17.00 Jugendstunde für die Mädchen. — Freitag 20.00 Passionsandacht.

Apothekendienst.

In Wiesbaden vom 14. bis 20. März.

Sonn- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nachtdienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr sowie Mittagsdienst von 1½–2½ Uhr. Der Nachtdienst beginnt Samstags oder am Vortage des gesetzlichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens wird ein gesetzlicher Zulassung von 1 RM für jede Inanspruchnahme erhoben.

Bismarck-Apothek. Bismarckring 29. Fernsprecher 26577. Gierke-Apothek. Marktstraße 29. Fernsprecher 27084. Kronen-Apothek. Gerichtstraße 9. Fernsprecher 27009.

In B.-Biedrich vom 14. bis 20. März.

Wagner-Apothek. Rainier Straße 30. Fernsprecher 61420.

Zahnärztl. Sonntagsdienst.

Der jährliche Sonntagsdienst ist nur für Not-(Unfälle)-fälle bestimmt und dauert jeweils von Samstag 20 Uhr bis Montag 8 Uhr an gesetzlichen Feiertagen (Kinngehör). Während dieser Zeit sind die dienstenden Zahnärzte telefonisch, bzw. in ihren Sprechzimmern erreichbar.

Vom 15. März 1936.

Dr. A. Cramer, Tannstraße 14. Dr. E. Spahn, Rheinstraße 104.

Sonntagsdienst d. Dentisten.

Vom 15. März 1936.

Dentist A. Schupp, Pöhlstraße 13. Dentist G. Kneip, Hainstraße 11.

Der Rundfunk.

Sonntag, den 14. März 1936.

Reichsender Frankfurt 251/1195. 6.00 Choral, Morgenprogramm, Gymnastik. 6.30 Von Breslau: Frühling Klingt's zur Morgenstunde. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter, Verkehr und Sport. 8.10 Stuttgart: Gymnastik. 8.45 Auf zum Staatsjugendtag. 9.30 Sport. 10.15 Stuttgart: Schulfunk. Kelterpatrouille im Siebenbürger Land. 10.45 Frankfurt: Gymnastik. 11.00 Hausfrau, für gut 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Sendebild. 12.00 Stuttgart (aus Karlsruhe): Bunter Wochenende. 13.00 Zeit, Nachrichten, Schneebild. 13.15 Stuttgart (aus Karlsruhe): Bunter Wochenende. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Vom Deutschlandsender: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Wirtschaftsbericht.

15.15 HZ-Junk. Auf Besuch bei den Kameraden der Weltmar. 16.00 Von Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag des Reichsenders Köln. 18.00 Ferien im Dörmwald. Junk. 18.20 Zeitfunk. 18.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm, Zeit. 19.00 Unterhaltungskonzert. 19.55 Auf der Jugend. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Von Leipzig: „Die große Sündin.“ Operette. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Nachrichten, Wetter, Schnee- und Sportbericht. 22.25 Sportchau der Woche. 22.45 Von Leipzig (aus Dresden): Und morgen ist Sonntag. 24.00 Stuttgart: Nachtmusik. Englische Musik — Kerrig old England.

Deutschlandsender 1571/191.

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! Glotenspiel, Morgenru. 6.10 Fröhliche Morgenmusik. 8.10 Morgenländchen. 9.40 Turnstunde für die Hausfrau. 10.15 General. Glotenspiel. 10.45 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Die Wiesenfelder melde. 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00 Von Saarbrücken: Musik zum Mittag. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Bienenberichte. 15.15 Jungmädchen singen! 15.30 Wirtschaftswochenchau. 15.45 Vom deutscher Arbeit. 16.00 Von Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.00 Volkslieder — Volkslieder. 18.45 Sportwochenchau. 19.00 Blasmusik. 19.45 Was sagt ihr dazu? Gespräche aus unserer Zeit. 20.00 Kernspruch, Nachrichten. 20.15 Von Saarbrücken: Wir klingen dem Frühling entgegen! 21.00 Stuttgart: Der Musikfreund. Singspiel. 22.00 Tages- und Sportnachrichten, Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten zum Tanz!

Deutsches Theater.

Sonntag, den 14. März 1936.

Stammreihe E. 24. Vorstellung. Die weiße Dame. Komische Oper in 3 Akten von F. v. Schöller. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22¼ Uhr.

Refidenz-Theater.

Sonntag, den 14. März 1936.

Stammreihe II. 15. Vorstellung. Die Insel. Schauspiel in 3 Akten von Harald Bratt. Anfang 20 Uhr. Ende nach 22¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 14. März 1936.

11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Ensemble des Städt. Kurorchesters. Leitung: Kammermusikdirektor Günter Eberle.

Kurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 14. März 1936.

16.15 Uhr: Operetten-Nachmittag. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Dauer- und Kurarten günstig. Im Weinhal: 16.30–18.30 Uhr: Tanz-Tee. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Dauer- und Kurarten günstig. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Ein spannender, prachtvoll ausgestatteter Abenteuerfilm der Ufa!



Die letzten Vier von Santa Cruz



Paris -

Santa Cruz -

das sind Schauplätze dieses packenden Ufa-Großfilms nach dem Roman „Die letzten Vier von St. Paul“ von J. M. Frank mit

Hermann Spielmann / Irene v. Meyendorff / Andrews Engelmann
Valery Inkijoff als der vom Dämon „Gold“ beherrschte Aukate Aika —
Françoise Rosay als Nadja Danow mit der untrüglichen Witterung für „Geschäfte“ —
Erich Ponto als Ghazaroff, „das schlaue Köpfchen von Paris“ . . .

Heute 4.00 6.15 8.30

UFA-PALAST

Heute 4.00 6.15 8.30

Ufatwoche 7. „Die Fledermaus“ Ufa-Kulturfilm und „Horch, horch, die Lerch“ im Äther“ nach d. Lied v. F. Schubert

Capitol

Ab heute Freitag

4.00 6.15 8.30

Lil Dagover

Carl Ludwig Diehl
Heli Finkenzeller
in dem großen Film
der Ufa!



„Der höhere Befehl“

Im Beiprogramm:
Tag der Freiheit
Unsere Wehrmacht

...Jubelnden Herzens
sieht man den Auf-
bau der deutschen
Wehrmacht . . .

Jugend hat Zutritt!

Fußpflege
Fußmassage
Kosmet.-Institut
Wilhelmstr. 80 / Tel. 22017
Gronau

Ein neues Luftspiel

voll entzückender Einfälle und toller Verwechselungen.



Buchhalter Schnabel

Ein herzerfrischendes Lustspiel, das Ihnen Ihre Sorgen vergessen macht

Hans Moser in seiner bisher besten Rolle

Max Gülstorff - Rolf Wanka - Kurt Vespermann
Lizzi Holzschuh - Gusti Huber

Der Buchhalter Schnabel
Hans Moser ist ein Rausch von Komik. ... man muß Moser selbst erleben, wie er die Treppe hinauffällt und als Herr Direktor endet.
Frankf. General-Anzeiger.

So urteilt die Presse
Mosers, der sich stoffweise zitternd und pathetisch salbenhaft wehrt, vollbringt hier eine Meisterleistung. Man lacht sehr viel über Moser. Seinen Humor gestaltet er vor allem sprachlich einwandfrei. L. N. M.

Wie die beiden Streithähne Moser und Gülstorff sich raufen, das müssen Sie unbedingt sehen.

Heute
Erst-Aufführung

THALIA
Wo: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 So: 2, 4.10, 6.20, 8.30 Uhr

Alte all neue min

Strümpfe nicht wegwerfen, ist die Länge noch gut, dann läßt man sie bei Schirg anschauen. Über 200 Farben, sodaß die Strümpfe im Halbschuh zu tragen sind. **Garantie** für Haltbarkeit und Sitz. Füße **nicht** abschneiden.

Wiberg
Webergasse 2

Sommerprossen
... wie ansonsten ... werden schnell und sicher über **Venus** hinweg. Venus ist ein ... 160, 300, 350, jetzt auch 8 extra verstärkt in Tabak RM 1.00. Gegen Picket, Mieser Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen. Drog. Siebert, Marktstr. 9; Christ. Tauber, Ecke Moritz- u. Adelheidstr. Wilh. Machenheimer, Bismarckstr. 1

Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen

Ischias
Rheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut, Luisenstr. 4, P

WALHALLA

Ein Höhepunkt unserer Darbietungen!
Die große echt spanische Revue

TOROS

Ein wunderbare Reise durch Spanien
Bilder von Granada, Madrid, Sevilla, Saragossa, Mexiko, Zigeuner aus Granada! Stierkämpfer von Sevilla! Span. Tänzerinnen! Span. Sängerinnen!

Conchita Chilena der berühmte span. Star

Lucia Cortes die spanische Nachtigall

Los 4 Chilenos **Carlota Chilena**

Trio Miami - Los 4 Caritos - Maria Wodar
die famose spanische Komikerin mit ihrem Partner Alex
Das hat Wiesbaden noch nicht gesehen!

Im Filmteil:

EIN Walzer UM DEN STEFANSTURM

mit **Wolf Albach-Retty, Olga Tschschowa, Hans Richter, Paul Heidemann, Leo Slezak**
Ein entzückender Film der Liebe, voller Frohsinn u. Humor.
Kulturfilm: Jenseits des Äquators. Das Neueste der Woche.
Heute große Premiere!
4, 6, 8.30 Uhr

Kupf. „Wandlungsfest“

Schwalbacher Straße 46.

Ab morgen

Großes Bockbierfest

Konzert Stimmung Humor
wozu wir die werten Vereine, sowie meine Landsleute vom Bayern-Verein „Bavaria“ herzlich einladen.

Emil Göbels u. Frau.

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

W. Dohheim

direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Hilfing Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dehmer, Wiesbaden, Dohheimer Straße 171.
Wara. Bank, Dohheim, Siedlung, Kölschstraße.

Siedlung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Sommerprossen
Verwenden Sie vertrauensvoll **Früh's Schwammseife**. Öffnen Sie vorher die Poren durch **Kohlensäurewasser** oder **Aphrodite**.
Parfümerie Detté, Michelberg 5
Drog. F. Roedler, Langgasse 23

Leupin-Creme u. Seife
vorzüg. Hauptgemittel, seit über 20 Jahren bestm. bewährt bei
Hauttücken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Seit über 20 Jahren best. bewährt. Drog. 30. Machenheimer, Bismarckstr. 1. Ralfonia - Drogerie 20. Petermann, Kirchstraße 20. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Olbunzflur. 21
Baba-Bräu - Oberbayerische
Samstag - Sonntag: Schlachtfest
mit Starkbier-Ausverkauf.
Freitag ab 5 Uhr: Weißfleisch, Brat-, Blut-, Leber- und frische Hausmacher Wurst.
Es laden ein **Seppi Hagl u. Frau.**

Straußwirtschaft.
Ab 15. März veranstanke ich meinen **la Rieslingwein**
Glas 25 Pf.
Es ladet freundlich ein
Heinrich Klopfer II, Dickau
W.-Frauenstein, Burgstr. 22.

Optiker
Dorner
Marktstr. 14
am Adolf-Hitler-Platz.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“
Albrechtstraße 9.
Morgen Samstag: Schlachtfest
Es ladet freundl. ein **Gg. Singer.**

Schlachtfest
ladet freundlich ein
Amalie Wintermeyer, Wwe.
Gasthaus
„Zur goldenen Löwen“
Dotzheim.

Optiker
Dorner
Marktstr. 14
am Adolf-Hitler-Platz.

„Zum Gneisenau“ Westend-
straße 30
Schlachtfest
ladet freundl. ein
Frau Franz Mack Wwe.

„Pläzler Hof“ Grabenstraße 5
Morgen Schlachtfest
Heute abend u. Samstag zum Frühstück heiße Leber- u. Blutwurst, Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut
Es laden freundl. ein **Friedrich Ruppert u. Frau** verw. Schaaf

Residenz-Café Tuisenstraße
Inhaber: Frau L. Bora
Ab Samstag, den 14. bis Samstag, den 21. März
Großes Bockbier-Fest
mit **Schlacht - Fest**
Samstagabend Metzelsuppe m. klein. Schlachtopschütteln
Im Ausschank: **Das stark eingebraute Bockbier** große Gläser - kleine Preise
Täglich: **KONZERT mit TANZ**
Humor! Stimmungs-Kapelle! Verlängerte Polizeistunde!

Rest... Ewiges Licht
Roosstraße 10
Morgen Samstag und Sonntag: Großes Schlachtfest
wozu freundl. einladet
Karl Hinder u. Frau (früher Marktkeller-Kantine)

Abwarten heißt verzichten
Schon jetzt müssen Sie mit Ihrer Oster- und Frühlings-Werbung aktiv werden. Kommen Sie zu uns. Wir zeigen Ihnen den Weg wie Sie mit zugkräftigen Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt und Frühlingsfrohen Druck-sachen aus unserer Druckerei- abteilung erfolgreicher werden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT

2 Nacht-
Vorstellungen
Freitag und Samstag 13. und 14. 3
22⁴⁵ Uhr Abend
sowie Sonntag 15. 3.
11¹⁵ Vorm.
Ein prachtvoller Tierfilm - ein Erlebnis!
Raubtier- und Grosswildaufnahmen, wie sie kaum gezeigt wurden! **Löwen, Elefanten, Nashörner, Giraffen** usw. auf freier Wildbahn
Herzlich! Aufregend! Unterhaltend!
UFA-PALAST

In anderer Sprache.

Notizen aus Auslandszeitungen.

Ein abenteuerliches Leben.

In Paris starb dieser Tage Alexander Gutschkow, der, obwohl in russischen Emigrantenkreisen sehr bekannt, der heutigen Generation fast gänzlich fremd ist. Gutschkow ist als Kriegsmilitär der ersten (postkommunistischen) revolutionären Regierung Russlands hervorgetreten und hat sich in der Bekämpfung des wachsenden Bolschewismus ausgezeichnet.

Aber schon lange vorher hatte er von sich reden gemacht. Als 10-jähriger Junge hatte er Lord Salisbury während des Berliner Kongresses telegraphisch zum Duell gefordert. In den späteren Jahren schloß er eine ganze Reihe von Duellen aus. Im russisch-japanischen Krieg nahm er auf Seiten der Russen teil, wurde aber verwundet und geriet in Gefangenschaft. Später war er Mitglied der russischen Duma, und zwar als Führer der sogenannten Linken, einer gemäßigten monarchistischen Partei. Sein harsches Urteil, besonders in Fragen der Landesverteidigung, machten ihn sehr bekannt. Trotzdem mißtraute ihm der Zar zu sehr, um ihm einen Posten von Einfluß zu geben. Erst im Krieg wurde ihm die Mobilisierung der Industrie zu Kriegszwecken anvertraut.

Gutschkow sollte noch einmal eine historische Rolle spielen. Im März 1917 wurde er von der provisorischen Regierung nach Pskow zum Zaren gelandt. Er sollte den Herrscher überreden, zugunsten seines Sohnes den Thron zu entlassen. Gutschkow wurde jedoch abgewiesen. Wäre seine Mission gelungen, so wäre möglicherweise Rußland vor dem Bolschewismus gerettet worden.

Nach dem Kriege war Gutschkow der wichtigste Mittelpunkt der russischen Emigrantenkreise in Paris. Er hat bis zuletzt die Hoffnung gehabt, den Untergang des Kommunismus in Rußland noch zu erleben.

Die vergessene Insel.

Eine Insel im südlichen Atlantik, die vor etwa vier Jahrhunderten die berühmteste der Welt war, gerät immer mehr in Vergessenheit: St. Helena, auf der von 1815 bis 1821 Napoleon gefangen war und auf der er sein legendäres

Leben beendete. Nach sehr langer Pause ist er jetzt wieder ein offizieller Bericht über die Insel veröffentlicht worden, aus dem hervorgeht, daß die Bevölkerung von St. Helena immer kleiner wird. Zur Zeit leben nur 4000 Menschen noch auf der Insel, halb so viel wie zu den Blütezeiten des kleinen Eilandes. Diese Blütezeiten waren für die Insel beendet, als der Engländer den nach Osten gehenden Schiffen die Kelle um Afrika erparzte. Vorher war Helena ein wichtiger Hafenplatz für die Schiffe gewesen. Die Einwohner führen heute ein sehr beschwerliches Dasein. Das Haupterzeugnis der Insel ist Kakaobohnen. Die Arbeitslöhne sind außerordentlich niedrig und schwanken zwischen 0,60 und 2 RM pro Tag. Dafür ist allerdings aus das Leben auf der Insel sehr billig. Alles deutet darauf hin, daß es mit der Insel bergab geht.

Ein sehr erheblicher Teil der Einwohner zieht sich übrigens aus Leuten zusammen, deren Vorfahren vor 270 Jahren nach der Insel auswanderten, als London zu einem großen Teil durch eine Feuersbrunst zerstört worden war.

Der unheimliche elektrische Stuhl.

Als die Vereinigten Staaten für den Vollzug der Todesstrafe den elektrischen Stuhl einführen, treten sie sich nicht wenig wegen der „Menschlichkeit“ dieser Hinrichtungsart zu gute. Seitdem ist oft bestritten worden, daß der elektrische Stuhl eine besonders humane Einrichtung ist, und eine Reihe amerikanischer Staaten übernahm den jetzt in New York verwandten elektrischen Stuhl aus nicht.

In einigen Staaten hat man in der Nachkriegszeit Giftgas für den Vollzug der Todesstrafe verwendet. Beide Arten, elektrischer Stuhl und Gas, werden in Nordamerika benutzt. Als jetzt drei Verbrecher hingerichtet werden sollten, kam einer auf den elektrischen Stuhl. Nach dem amtlichen Bericht hatte dieser 8 Minuten lang einen grauenhaften Todeskampf zu bestehen, bevor er seinen Geist aufgab. Bei den beiden anderen, die mit Gas hingerichtet wurden, trat der Tod nach 10½ bzw. 8½ Minuten ein, jedoch blieb der Todeskampf aus.

Man beschließt nun, in ganz Amerika einen Feldzug für den Gasstod einzuleiten. Was heißt jedoch, als ob die „barbarischen“ Methoden des alten Europas immer noch weitaus „humaner“ sind, als die beiden Hinrichtungsarten, die in den Vereinigten Staaten zur Diskussion stehen.

Schiffahrt.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nächste Abfahrten nach Südamerika:
(Anhebungen vorbehalten.)

Linie A: Schnell- und Passagierdampfer Brasilien und La Plata nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires. Dampfer „Bigo“ von Hamburg 20. 3. D. „General Olorio“ von Hamburg 27. 3. von Bremerhaven 28. 3. D. „Monte Oliva“ von Hamburg 3. 4. D. „Cap Arcona“ von Hamburg 8. 4. 10 Uhr morgens. D. „España“ von Hamburg 9. 4. D. „Madrid“ von Hamburg 17. 4. D. „Cap Rott“ von Hamburg 24. 4. von Bremerhaven 25. 4.

Frachtdampfer nach Brasilien:

Linie B nach Bahia, Maceio, Pernambuco, Cabedello und Natal, bei Bedarf nach Victoria: D. „Georgia“ von Hamburg 26. 3. von Bremen 28. 3. von Antwerpen 31. 3. Ein Dampfer von Hamburg 16. 4. von Bremen 18. 4. von Antwerpen 21. 4. D. „Eupatoria“ von Hamburg 7. 5. von Bremen 9. 5. von Antwerpen 12. 5. Dampfer „Enteiras“ von Hamburg 28. 5. von Bremen 30. 5. von Antwerpen 2. 6.

Linie C nach Rio de Janeiro und Santos: Dampfer „Paraguay“ von Hamburg 25. 3. von Bremen 27. 3. von Antwerpen 31. 3. D. „Hollstein“ von Hamburg 8. 4. von Bremen 11. 4. von Antwerpen 14. 4. D. „Berengar“ von Hamburg 22. 4. von Bremen 24. 4. von Antwerpen 28. 4.

Vier Mittelmeerreisen mit dem M.E. „Monte Rosa“: 1. Reise: Portugal, Marokko, Spanien, Tunesien, Malta, Italien, französische und italienische Riviera, 25. März ab Hamburg, 13. April in Genua. — 2. Reise: Sizilien, Ägypten, Palästina, Rhodos, Corfu, Dalmatien, Venedig, 17. April ab Genua, 8. Mai in Venedig. — 3. Reise: Dalmatien, die kaffischen Küsten Griechenlands, Istanbul, Tripolitanien, Syrien, italienische Riviera, 13. Mai ab Venedig, 2. Juni in Genua. — 4. Reise: Corfica, Sardinien, Sizilien, Spanien, Balearen, Insel Wight, 3. Juni ab Genua, 24. Juni in Hamburg.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Elweiß, Zucker.

Frequenz 1935: 22.300.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Wiesbaden:
F. WIRTH, G. m. b. H.
Güterbahnhof-West Tel. 20054
Schriften kostenlos.



AUSGABESTELLEN

des Wiesbadener Tagblatts

Adlerstraße: Mittenbörger, Adlerstr. 65	Kaiser-Friedrich-Ring: Frischte, Johannisstraße 40
Albrechtstraße: Nichter, Ede Krichstraße	Kapellenstraße: Juch, Lambachal
Bertramstraße: Fein, Ede Eleonorestr.	Karlstraße: Gerhard, Herderstraße 28 Maus, Johannisstraße 2, Ede Karlstraße
Bismarckring: Juch, Ede Hermannstraße	Klarenthal Straße: König, Klarenth. Str. 20
Bleichstraße: H. Poth, Ede Hellmundstr.	Krichstraße: Fiden, Krichstraße 56 Nichter, Ede Albrechtstraße
Blücherstraße: Preis, Blücherstraße 4	Kraunthal Straße: Fich, Ede Wallufer und Fischer Straße 1
Lambachal: Juch, Ede Kapellenstraße	Nichtstraße: Gerhard, Herderstraße 28
Eljaßer Platz: König, Klarenth. Str. 20	Nöckerstraße: Köster, Nöckerstraße 29
Faulbrunnenstraße: Nichter, Faulbrunnen- straße 3	Nöckerberg: Krug, Nöckerberg 7 Bertram, Nöckerberg 20
Feldstraße: Anjat, Feldstraße 24 Steinmetz, Feldstraße 10	Schulgaße: König, Ellenbogen. 17
Goebenstraße: Eubers, Goebenstraße 7 Preis, Blücherstraße 4	Schwalbacher Straße: Frandt, Ede Adlerstraße König, Ede Klarenth. Str.
Goethestraße: Fiden, Krichstraße 56	Sedanplatz: Anjat, Weidenstraße 4
Helenenstraße: Forn, Helenenstraße 22 Gehardt, Weidenstraße 11	Steingasse: Frischte, Steingasse 6 H. Eubers, Steingasse 17
Hellmundstraße: Fein, Hermannstraße 2 H. Poth, Ede Bleichstraße	Waldstraße: Göbel, Waldstraße 130 Feymann, Waldstraße 81
Herderstraße: Gerhard, Herderstraße 28	Webergasse: König, Webergasse 51
Hermannstraße: Juch, Ede Bismarckring Fein, Hermannstraße 2	Weißstraße: Köster, Nöckerstraße 29
Hirschgraben: Frischte, Steingasse 6 König, Webergasse 51	Welltrichstraße: Gehardt, Weidenstraße 11
Jahnstraße: Maus, Johannisstraße 2, Ede Karlstraße	Weidenstraße: Anjat, Weidenstraße 4 Wilhelm, Weidenstr. 24
Freischte, Jahnstraße 40	Wietzening: Poth, Wietzeningstraße 1 Ede Wietzening

Berliner Handels-Gesellschaft

Bilanz vom 31. Dezember 1935.

Vermögen.	Reichsmark	Pl.
Barreserve	8.602.633,72	
Fällige Zins- und Dividendenscheine	707.950,05	
Schekke	129.006,31	
Wechsel	40.112.324,96	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	41.576.529,90	
Eigene Wertpapiere	27.089.241,17	
Konsortialbeteiligungen	3.790.862,94	
Kurzfristige Forderungen unzuverlässiger Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	17.541.845,47	
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsen- gängige Wertpapiere	1.242.794,25	
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	16.496.358,89	
Schuldner	96.697.945,51	
Dauernde Beteiligungen einschl. der zur Beteiligung bestimmten Wert- papiere	3.382.000,—	
Grundstücke und Gebäude	7.141.099,43	
Betriebs- und Geschäftsausstattung Posten, die der Rechnungsabgren- zung dienen	1—	
	684.200,74	
	274.134.953,34	
Verbindlichkeiten.	Reichsmark	Pl.
Gläubiger	197.889.592,17	
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzept- und Solawechsel)	32.167.030,—	
Kommanditkapital	28.000.000,—	
Reserven nach § 11 des Reichsge- setzes über das Kreditwesen	10.000.000,—	
Rückstellungen	1.880.596,61	
Posten, die der Rechnungsabgren- zung dienen	1.069.498,89	
Reingewinn	3.128.235,67	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261 b HGB). — RM 9.791.217,14 Eigene Indossamentver- bindlichkeiten — RM 12.534.500,—	274.134.953,34	

Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1935

Soll.	Reichsmark	Pl.
Personalaufwendungen	3.852.881,26	
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen u. Pensionen	1.259.260,46	
Sonstige Handlungskosten	893.058,60	
Steuern und ähnliche Abgaben	1.317.424,76	
Reingewinn einschl. RM 1.265.585,86 Vortrag aus 1934	3.128.235,67	
Verteilung des Reingewinns. 6% Gewinnanteil auf das gewinnbe- rechtigte Kommanditkapital von RM 28.000.000,— RM 1.680.000,— Vortrag auf neue Rechnung RM 1.448.235,67 RM 3.128.235,67	10.450.860,75	
Haben.	Reichsmark	Pl.
Vortrag aus 1934	1.265.585,86	
Zinsen und Wechsel-Diskont	4.926.050,74	
Provisionen	3.509.224,15	
Devisen und Sorten sowie Wert- papier- und Konsortial-Gewinne	750.000,—	
	10.450.860,75	



Sie fragen:

Hat eine Zeitungswerbung Aussicht auf guten Erfolg?

Inserieren Sie und Ihre Kasseneingänge werden den Erfolg umgehend bestätigen. Auch Ihre Kundenliste wird immer eine Erfolgs-Statistik Ihrer Geschäftsinserate sein. Werben Sie vor allem jetzt in der Osterzeit, der Zeit der Frühjahrs-Neuanschaffungen. Benutzen Sie die Zeitung als Vorrang. Ihre Anzeige ist das Gut haben, das sich schon morgen in realen Worten vielfach zurückzahlt. Diese Werbung hat unzweifelhaft den Vorrang der weitesten Verbreitung und bürgt somit für den Erfolg. Das gedruckte Wort verhält nie und besitzt Dauerwirkung. Kommen Sie mit Ihren Werbesorgen zu uns; wir werden Ihnen jederzeit gerne dienen.

Wiesbadener Tagblatt

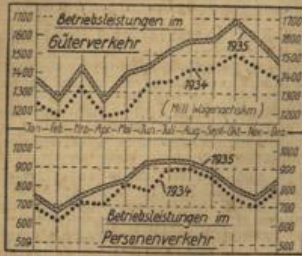
Anzeigen-Abteilung • Fernsprech-Sammel-Nummer 59631



Handel
und Industrie

Erhöhte Betriebsleistung der Reichsbahn.

Die Betriebsleistungen der Reichsbahn — gemessen in Millionen Wagenkilometer — waren während sämtlicher Monate des Jahres 1935 weitestgehend höher als in den gleichen Monaten des Jahres 1934. Dies gilt, was das Schaubild erkennen läßt, sowohl für die Betriebsleistungen im Güterverkehr wie auch für die im Personenverkehr. Allerdings war die Steigerung der Betriebsleistungen im Güterverkehr durchschnittlich etwas härter als die im Personenverkehr.



Graphisch-Statistischer Dienst (M.).

Im Januar 1936 waren die Betriebsleistungen im Güterverkehr gegen Januar 1935 um 10,18 %, gegen Januar 1934 um 19,57 %, und gegen Januar 1933 sogar um 50,03 % höher. Der Güterverkehrswachstum war dem letzten Reichsbahnbericht zufolge — wegen der günstigen Witterung stärker als sonst in dieser Jahreszeit. Die Erhöhung der Reichsbahnleistung um 20. Januar, die der Kraftwagen selbst im tagelangen gewerblichen Güterverkehr nicht mitzumachen braucht, hat ihm in den letzten Monaten einen weiteren Auftrieb gegeben. Im Personenverkehr war die Nachfrage nach Reis- und Seilfahrten sowie nach Jachtfahrten infolge des Wiederbeginns der Geschäftstreffen hoch.

Weinverfeinerung.

Die „Erste Vereinigung Christlicher Wein- und Spirituosenhersteller“ brachte am Donnerstag auf der ersten Jahreshauptversammlung der Rhein- und Mosel-Wein- und Spirituosenhersteller am 17. und 18. März 1935 in Wiesbaden eine Resolution, die die Verfeinerung der Wein- und Spirituosenherstellung um 20. Januar, die der Kraftwagen selbst im tagelangen gewerblichen Güterverkehr nicht mitzumachen braucht, hat ihm in den letzten Monaten einen weiteren Auftrieb gegeben. Im Personenverkehr war die Nachfrage nach Reis- und Seilfahrten sowie nach Jachtfahrten infolge des Wiederbeginns der Geschäftstreffen hoch.

Die Kaufkraft konzentrierte sich vornehmlich auf die 1934er Weine, doch konnte das Angebot von 35 Nummern 1934er nur zur Hälfte abgedeckt werden. 19 Nummern wurden zu Preisen von 300 bis 400, 400 bis 500, 500 bis 600, 600 bis 700, 700 bis 800, 800 bis 900, 900 bis 1000, 1000 bis 1100, 1100 bis 1200, 1200 bis 1300, 1300 bis 1400, 1400 bis 1500, 1500 bis 1600, 1600 bis 1700, 1700 bis 1800, 1800 bis 1900, 1900 bis 2000, 2000 bis 2100, 2100 bis 2200, 2200 bis 2300, 2300 bis 2400, 2400 bis 2500, 2500 bis 2600, 2600 bis 2700, 2700 bis 2800, 2800 bis 2900, 2900 bis 3000, 3000 bis 3100, 3100 bis 3200, 3200 bis 3300, 3300 bis 3400, 3400 bis 3500, 3500 bis 3600, 3600 bis 3700, 3700 bis 3800, 3800 bis 3900, 3900 bis 4000, 4000 bis 4100, 4100 bis 4200, 4200 bis 4300, 4300 bis 4400, 4400 bis 4500, 4500 bis 4600, 4600 bis 4700, 4700 bis 4800, 4800 bis 4900, 4900 bis 5000, 5000 bis 5100, 5100 bis 5200, 5200 bis 5300, 5300 bis 5400, 5400 bis 5500, 5500 bis 5600, 5600 bis 5700, 5700 bis 5800, 5800 bis 5900, 5900 bis 6000, 6000 bis 6100, 6100 bis 6200, 6200 bis 6300, 6300 bis 6400, 6400 bis 6500, 6500 bis 6600, 6600 bis 6700, 6700 bis 6800, 6800 bis 6900, 6900 bis 7000, 7000 bis 7100, 7100 bis 7200, 7200 bis 7300, 7300 bis 7400, 7400 bis 7500, 7500 bis 7600, 7600 bis 7700, 7700 bis 7800, 7800 bis 7900, 7900 bis 8000, 8000 bis 8100, 8100 bis 8200, 8200 bis 8300, 8300 bis 8400, 8400 bis 8500, 8500 bis 8600, 8600 bis 8700, 8700 bis 8800, 8800 bis 8900, 8900 bis 9000, 9000 bis 9100, 9100 bis 9200, 9200 bis 9300, 9300 bis 9400, 9400 bis 9500, 9500 bis 9600, 9600 bis 9700, 9700 bis 9800, 9800 bis 9900, 9900 bis 10000, 10000 bis 10100, 10100 bis 10200, 10200 bis 10300, 10300 bis 10400, 10400 bis 10500, 10500 bis 10600, 10600 bis 10700, 10700 bis 10800, 10800 bis 10900, 10900 bis 11000, 11000 bis 11100, 11100 bis 11200, 11200 bis 11300, 11300 bis 11400, 11400 bis 11500, 11500 bis 11600, 11600 bis 11700, 11700 bis 11800, 11800 bis 11900, 11900 bis 12000, 12000 bis 12100, 12100 bis 12200, 12200 bis 12300, 12300 bis 12400, 12400 bis 12500, 12500 bis 12600, 12600 bis 12700, 12700 bis 12800, 12800 bis 12900, 12900 bis 13000, 13000 bis 13100, 13100 bis 13200, 13200 bis 13300, 13300 bis 13400, 13400 bis 13500, 13500 bis 13600, 13600 bis 13700, 13700 bis 13800, 13800 bis 13900, 13900 bis 14000, 14000 bis 14100, 14100 bis 14200, 14200 bis 14300, 14300 bis 14400, 14400 bis 14500, 14500 bis 14600, 14600 bis 14700, 14700 bis 14800, 14800 bis 14900, 14900 bis 15000, 15000 bis 15100, 15100 bis 15200, 15200 bis 15300, 15300 bis 15400, 15400 bis 15500, 15500 bis 15600, 15600 bis 15700, 15700 bis 15800, 15800 bis 15900, 15900 bis 16000, 16000 bis 16100, 16100 bis 16200, 16200 bis 16300, 16300 bis 16400, 16400 bis 16500, 16500 bis 16600, 16600 bis 16700, 16700 bis 16800, 16800 bis 16900, 16900 bis 17000, 17000 bis 17100, 17100 bis 17200, 17200 bis 17300, 17300 bis 17400, 17400 bis 17500, 17500 bis 17600, 17600 bis 17700, 17700 bis 17800, 17800 bis 17900, 17900 bis 18000, 18000 bis 18100, 18100 bis 18200, 18200 bis 18300, 18300 bis 18400, 18400 bis 18500, 18500 bis 18600, 18600 bis 18700, 18700 bis 18800, 18800 bis 18900, 18900 bis 19000, 19000 bis 19100, 19100 bis 19200, 19200 bis 19300, 19300 bis 19400, 19400 bis 19500, 19500 bis 19600, 19600 bis 19700, 19700 bis 19800, 19800 bis 19900, 19900 bis 20000, 20000 bis 20100, 20100 bis 20200, 20200 bis 20300, 20300 bis 20400, 20400 bis 20500, 20500 bis 20600, 20600 bis 20700, 20700 bis 20800, 20800 bis 20900, 20900 bis 21000, 21000 bis 21100, 21100 bis 21200, 21200 bis 21300, 21300 bis 21400, 21400 bis 21500, 21500 bis 21600, 21600 bis 21700, 21700 bis 21800, 21800 bis 21900, 21900 bis 22000, 22000 bis 22100, 22100 bis 22200, 22200 bis 22300, 22300 bis 22400, 22400 bis 22500, 22500 bis 22600, 22600 bis 22700, 22700 bis 22800, 22800 bis 22900, 22900 bis 23000, 23000 bis 23100, 23100 bis 23200, 23200 bis 23300, 23300 bis 23400, 23400 bis 23500, 23500 bis 23600, 23600 bis 23700, 23700 bis 23800, 23800 bis 23900, 23900 bis 24000, 24000 bis 24100, 24100 bis 24200, 24200 bis 24300, 24300 bis 24400, 24400 bis 24500, 24500 bis 24600, 24600 bis 24700, 24700 bis 24800, 24800 bis 24900, 24900 bis 25000, 25000 bis 25100, 25100 bis 25200, 25200 bis 25300, 25300 bis 25400, 25400 bis 25500, 25500 bis 25600, 25600 bis 25700, 25700 bis 25800, 25800 bis 25900, 25900 bis 26000, 26000 bis 26100, 26100 bis 26200, 26200 bis 26300, 26300 bis 26400, 26400 bis 26500, 26500 bis 26600, 26600 bis 26700, 26700 bis 26800, 26800 bis 26900, 26900 bis 27000, 27000 bis 27100, 27100 bis 27200, 27200 bis 27300, 27300 bis 27400, 27400 bis 27500, 27500 bis 27600, 27600 bis 27700, 27700 bis 27800, 27800 bis 27900, 27900 bis 28000, 28000 bis 28100, 28100 bis 28200, 28200 bis 28300, 28300 bis 28400, 28400 bis 28500, 28500 bis 28600, 28600 bis 28700, 28700 bis 28800, 28800 bis 28900, 28900 bis 29000, 29000 bis 29100, 29100 bis 29200, 29200 bis 29300, 29300 bis 29400, 29400 bis 29500, 29500 bis 29600, 29600 bis 29700, 29700 bis 29800, 29800 bis 29900, 29900 bis 30000, 30000 bis 30100, 30100 bis 30200, 30200 bis 30300, 30300 bis 30400, 30400 bis 30500, 30500 bis 30600, 30600 bis 30700, 30700 bis 30800, 30800 bis 30900, 30900 bis 31000, 31000 bis 31100, 31100 bis 31200, 31200 bis 31300, 31300 bis 31400, 31400 bis 31500, 31500 bis 31600, 31600 bis 31700, 31700 bis 31800, 31800 bis 31900, 31900 bis 32000, 32000 bis 32100, 32100 bis 32200, 32200 bis 32300, 32300 bis 32400, 32400 bis 32500, 32500 bis 32600, 32600 bis 32700, 32700 bis 32800, 32800 bis 32900, 32900 bis 33000, 33000 bis 33100, 33100 bis 33200, 33200 bis 33300, 33300 bis 33400, 33400 bis 33500, 33500 bis 33600, 33600 bis 33700, 33700 bis 33800, 33800 bis 33900, 33900 bis 34000, 34000 bis 34100, 34100 bis 34200, 34200 bis 34300, 34300 bis 34400, 34400 bis 34500, 34500 bis 34600, 34600 bis 34700, 34700 bis 34800, 34800 bis 34900, 34900 bis 35000, 35000 bis 35100, 35100 bis 35200, 35200 bis 35300, 35300 bis 35400, 35400 bis 35500, 35500 bis 35600, 35600 bis 35700, 35700 bis 35800, 35800 bis 35900, 35900 bis 36000, 36000 bis 36100, 36100 bis 36200, 36200 bis 36300, 36300 bis 36400, 36400 bis 36500, 36500 bis 36600, 36600 bis 36700, 36700 bis 36800, 36800 bis 36900, 36900 bis 37000, 37000 bis 37100, 37100 bis 37200, 37200 bis 37300, 37300 bis 37400, 37400 bis 37500, 37500 bis 37600, 37600 bis 37700, 37700 bis 37800, 37800 bis 37900, 37900 bis 38000, 38000 bis 38100, 38100 bis 38200, 38200 bis 38300, 38300 bis 38400, 38400 bis 38500, 38500 bis 38600, 38600 bis 38700, 38700 bis 38800, 38800 bis 38900, 38900 bis 39000, 39000 bis 39100, 39100 bis 39200, 39200 bis 39300, 39300 bis 39400, 39400 bis 39500, 39500 bis 39600, 39600 bis 39700, 39700 bis 39800, 39800 bis 39900, 39900 bis 40000, 40000 bis 40100, 40100 bis 40200, 40200 bis 40300, 40300 bis 40400, 40400 bis 40500, 40500 bis 40600, 40600 bis 40700, 40700 bis 40800, 40800 bis 40900, 40900 bis 41000, 41000 bis 41100, 41100 bis 41200, 41200 bis 41300, 41300 bis 41400, 41400 bis 41500, 41500 bis 41600, 41600 bis 41700, 41700 bis 41800, 41800 bis 41900, 41900 bis 42000, 42000 bis 42100, 42100 bis 42200, 42200 bis 42300, 42300 bis 42400, 42400 bis 42500, 42500 bis 42600, 42600 bis 42700, 42700 bis 42800, 42800 bis 42900, 42900 bis 43000, 43000 bis 43100, 43100 bis 43200, 43200 bis 43300, 43300 bis 43400, 43400 bis 43500, 43500 bis 43600, 43600 bis 43700, 43700 bis 43800, 43800 bis 43900, 43900 bis 44000, 44000 bis 44100, 44100 bis 44200, 44200 bis 44300, 44300 bis 44400, 44400 bis 44500, 44500 bis 44600, 44600 bis 44700, 44700 bis 44800, 44800 bis 44900, 44900 bis 45000, 45000 bis 45100, 45100 bis 45200, 45200 bis 45300, 45300 bis 45400, 45400 bis 45500, 45500 bis 45600, 45600 bis 45700, 45700 bis 45800, 45800 bis 45900, 45900 bis 46000, 46000 bis 46100, 46100 bis 46200, 46200 bis 46300, 46300 bis 46400, 46400 bis 46500, 46500 bis 46600, 46600 bis 46700, 46700 bis 46800, 46800 bis 46900, 46900 bis 47000, 47000 bis 47100, 47100 bis 47200, 47200 bis 47300, 47300 bis 47400, 47400 bis 47500, 47500 bis 47600, 47600 bis 47700, 47700 bis 47800, 47800 bis 47900, 47900 bis 48000, 48000 bis 48100, 48100 bis 48200, 48200 bis 48300, 48300 bis 48400, 48400 bis 48500, 48500 bis 48600, 48600 bis 48700, 48700 bis 48800, 48800 bis 48900, 48900 bis 49000, 49000 bis 49100, 49100 bis 49200, 49200 bis 49300, 49300 bis 49400, 49400 bis 49500, 49500 bis 49600, 49600 bis 49700, 49700 bis 49800, 49800 bis 49900, 49900 bis 50000, 50000 bis 50100, 50100 bis 50200, 50200 bis 50300, 50300 bis 50400, 50400 bis 50500, 50500 bis 50600, 50600 bis 50700, 50700 bis 50800, 50800 bis 50900, 50900 bis 51000, 51000 bis 51100, 51100 bis 51200, 51200 bis 51300, 51300 bis 51400, 51400 bis 51500, 51500 bis 51600, 51600 bis 51700, 51700 bis 51800, 51800 bis 51900, 51900 bis 52000, 52000 bis 52100, 52100 bis 52200, 52200 bis 52300, 52300 bis 52400, 52400 bis 52500, 52500 bis 52600, 52600 bis 52700, 52700 bis 52800, 52800 bis 52900, 52900 bis 53000, 53000 bis 53100, 53100 bis 53200, 53200 bis 53300, 53300 bis 53400, 53400 bis 53500, 53500 bis 53600, 53600 bis 53700, 53700 bis 53800, 53800 bis 53900, 53900 bis 54000, 54000 bis 54100, 54100 bis 54200, 54200 bis 54300, 54300 bis 54400, 54400 bis 54500, 54500 bis 54600, 54600 bis 54700, 54700 bis 54800, 54800 bis 54900, 54900 bis 55000, 55000 bis 55100, 55100 bis 55200, 55200 bis 55300, 55300 bis 55400, 55400 bis 55500, 55500 bis 55600, 55600 bis 55700, 55700 bis 55800, 55800 bis 55900, 55900 bis 56000, 56000 bis 56100, 56100 bis 56200, 56200 bis 56300, 56300 bis 56400, 56400 bis 56500, 56500 bis 56600, 56600 bis 56700, 56700 bis 56800, 56800 bis 56900, 56900 bis 57000, 57000 bis 57100, 57100 bis 57200, 57200 bis 57300, 57300 bis 57400, 57400 bis 57500, 57500 bis 57600, 57600 bis 57700, 57700 bis 57800, 57800 bis 57900, 57900 bis 58000, 58000 bis 58100, 58100 bis 58200, 58200 bis 58300, 58300 bis 58400, 58400 bis 58500, 58500 bis 58600, 58600 bis 58700, 58700 bis 58800, 58800 bis 58900, 58900 bis 59000, 59000 bis 59100, 59100 bis 59200, 59200 bis 59300, 59300 bis 59400, 59400 bis 59500, 59500 bis 59600, 59600 bis 59700, 59700 bis 59800, 59800 bis 59900, 59900 bis 60000, 60000 bis 60100, 60100 bis 60200, 60200 bis 60300, 60300 bis 60400, 60400 bis 60500, 60500 bis 60600, 60600 bis 60700, 60700 bis 60800, 60800 bis 60900, 60900 bis 61000, 61000 bis 61100, 61100 bis 61200, 61200 bis 61300, 61300 bis 61400, 61400 bis 61500, 61500 bis 61600, 61600 bis 61700, 61700 bis 61800, 61800 bis 61900, 61900 bis 62000, 62000 bis 62100, 62100 bis 62200, 62200 bis 62300, 62300 bis 62400, 62400 bis 62500, 62500 bis 62600, 62600 bis 62700, 62700 bis 62800, 62800 bis 62900, 62900 bis 63000, 63000 bis 63100, 63100 bis 63200, 63200 bis 63300, 63300 bis 63400, 63400 bis 63500, 63500 bis 63600, 63600 bis 63700, 63700 bis 63800, 63800 bis 63900, 63900 bis 64000, 64000 bis 64100, 64100 bis 64200, 64200 bis 64300, 64300 bis 64400, 64400 bis 64500, 64500 bis 64600, 64600 bis 64700, 64700 bis 64800, 64800 bis 64900, 64900 bis 65000, 65000 bis 65100, 65100 bis 65200, 65200 bis 65300, 65300 bis 65400, 65400 bis 65500, 65500 bis 65600, 65600 bis 65700, 65700 bis 65800, 65800 bis 65900, 65900 bis 66000, 66000 bis 66100, 66100 bis 66200, 66200 bis 66300, 66300 bis 66400, 66400 bis 66500, 66500 bis 66600, 66600 bis 66700, 66700 bis 66800, 66800 bis 66900, 66900 bis 67000, 67000 bis 67100, 67100 bis 67200, 67200 bis 67300, 67300 bis 67400, 67400 bis 67500, 67500 bis 67600, 67600 bis 67700, 67700 bis 67800, 67800 bis 67900, 67900 bis 68000, 68000 bis 68100, 68100 bis 68200, 68200 bis 68300, 68300 bis 68400, 68400 bis 68500, 68500 bis 68600, 68600 bis 68700, 68700 bis 68800, 68800 bis 68900, 68900 bis 69000, 69000 bis 69100, 69100 bis 69200, 69200 bis 69300, 69300 bis 69400, 69400 bis 69500, 69500 bis 69600, 69600 bis 69700, 69700 bis 69800, 69800 bis 69900, 69900 bis 70000, 70000 bis 70100, 70100 bis 70200, 70200 bis 70300, 70300 bis 70400, 70400 bis 70500, 70500 bis 70600, 70600 bis 70700, 70700 bis 70800, 70800 bis 70900, 70900 bis 71000, 71000 bis 71100, 71100 bis 71200, 71200 bis 71300, 71300 bis 71400, 71400 bis 71500, 71500 bis 71600, 71600 bis 71700, 71700 bis 71800, 71800 bis 71900, 71900 bis 72000, 72000 bis 72100, 72100 bis 72200, 72200 bis 72300, 72300 bis 72400, 72400 bis 72500, 72500 bis 72600, 72600 bis 72700, 72700 bis 72800, 72800 bis 72900, 72900 bis 73000, 73000 bis 73100, 73100 bis 73200, 73200 bis 73300, 73300 bis 73400, 73400 bis 73500, 73500 bis 73600, 73600 bis 73700, 73700 bis 73800, 73800 bis 73900, 73900 bis 74000, 74000 bis 74100, 74100 bis 74200, 74200 bis 74300, 74300 bis 74400, 74400 bis 74500, 74500 bis 74600, 74600 bis 74700, 74700 bis 74800, 74800 bis 74900, 74900 bis 75000, 75000 bis 75100, 75100 bis 75200, 75200 bis 75300, 75300 bis 75400, 75400 bis 75500, 75500 bis 75600, 75600 bis 75700, 75700 bis 75800, 75800 bis 75900, 75900 bis 76000, 76000 bis 76100, 76100 bis 76200, 76200 bis 76300, 76300 bis 76400, 76400 bis 76500, 76500 bis 76600, 76600 bis 76700, 76700 bis 76800, 76800 bis 76900, 76900 bis 77000, 77000 bis 77100, 77100 bis 77200, 77200 bis 77300, 77300 bis 77400, 77400 bis 77500, 77500 bis 77600, 77600 bis 77700, 77700 bis 77800, 77800 bis 77900, 77900 bis 78000, 78000 bis 78100, 78100 bis 78200, 78200 bis 78300, 78300 bis 78400, 78400 bis 78500, 78500 bis 78600, 78600 bis 78700, 78700 bis 78800, 78800 bis 78900, 78900 bis 79000, 79000 bis 79100, 79100 bis 79200, 79200 bis 79300, 79300 bis 79400, 79400 bis 79500, 79500 bis 79600, 79600 bis 79700, 79700 bis 79800, 79800 bis 79900, 79900 bis 80000, 80000 bis 80100, 80100 bis 80200, 80200 bis 80300, 80300 bis 80400, 80400 bis 80500, 80500 bis 80600, 80600 bis 80700, 80700 bis 80800, 80800 bis 80900, 80900 bis 81000, 81000 bis 81100, 81100 bis 81200, 81200 bis 81300, 81300 bis 81400, 81400 bis 81500, 81500 bis 81600, 81600 bis 81700, 81700 bis 81800, 81800 bis 81900, 81900 bis 82000, 82000 bis 82100, 82100 bis 82200, 82200 bis 82300, 82300 bis 82400, 82400 bis 82500, 82500 bis 82600, 82600 bis 82700, 82700 bis 82800, 82800 bis 82900, 82900 bis 83000, 83000 bis 83100

[illegible]